

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 3
Mai/Jun.
2023

Medien-Tag in der
Schule am Schwanhof

Marburger Kunstmuseum
bietet vielfältige Betätigung
für Schüler*innen

**Neu in Marburg:
Schüler:innen Forschungszentrum Mittelhessen**



STADTRADELN und

**WETTBEWERB
SCHULRADELN**
HESSEN

Jetzt App laden
und Radverkehr
verbessern!



Die Universitätsstadt Marburg ist dabei!

05.06. – 25.06.2023

stadtradeln.de/marburg

- Anzeige -



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT
KLIMANEUTRAL 2030

EINE KAMPAGNE DES
 **KLIMA
BÜNDNIS**

Grüne Seiten

8

- Wildbienenprojekt der Emil-von-Behring-Schule in Roßberg 8
- Philippinum Bio-Leistungskurs: Eine Exkursion durch den Menschen 8

Aus Marburgs Schulen

12 - 19

- Klasse 6b der Emil-von-Behring-Schule beim Kuss-Theaterworkshop 12
- Hochkarätiges Schulkonzert in der Waldorfschule 13
- Spendenaktion in der Emil-von-Behring-Schule für Erdbebenopfer 13
- Philippinum erfolgreichste Schule Hessens im Mathewettbewerb 14
- Mathematik zum Anfassen in der Sophie-von-Brabant-Schule 14
- Waldorf-Schüler*Innen spenden an das Projekt BRUKS 14
- Kongresstag zum Thema Soziale Medien der Schule am Schwanhof 15
- Philippinum-Schüler*innen beim Klassensprecher-Seminar 16
- Emil-von-Behring-Schüler*innen besuchen den Weltladen 16
- Steinmühle-Kunst-Kurs plant Zukunft der ehemaligen Uni-Bibliothek 17
- Philippinum-Deutsch-Exkursion nach Frankfurt 17
- Kunst-Projekt im Kunstmuseum 17
- mit Schüler*innen der Otto-Ubbelohde-Schule 18
- Kunstkurs der Martin-Luther-Schule gestaltet Ausstellung im Kunstmuseum 19

International

20 - 21

- Präsentation des irischen Generalkonsulats in der Martin-Luther-Schule 20
- Sophie-von-Brabant-Schule gewinnt Logo competition! 20
- Kanadafahrt des Gymnasium Philippinum und der Elisabethschule 21

Thema Ausbildung

22 - 25

- Praxisnahe Ausbildungen an den an den Ludwig Fresenius Schulen 22
- SCHULEWIRTSCHAFT Marburg auf Unternehmensbesuch bei CCL Label - 22
- Einblick in die Welt der Etikettenherstellung 22
- Ausbildungsmesse im Cineplex - 24
- Alle suchen händeringend Auszubildende! 24

Sport und Bewegung

26 - 27

- Emil-von-Behringsschule tauft das neue Ruderboot „Käpt'n Blaubär“ 26
- Kinder- und Familientriathlon geht in die zweite Runde 27

Und sonst noch . . .

- Kommentar: Wehret den Anfängen!** 3
- Impressum** 3
- Die Seite der Jugendförderung Marburg** 4
- Kinder- und Jugendparlament** 5
- Graphic Recording des KiJuPa und KJP zum Besuch von Bundeskanzler Scholz** 6+7
- News: Karikaturen-Ausstellung und anderes** 9
- Neu in Marburg: Schüler*innen-Forschungszentrum Mittelhessen** 10+11

Titelbild: Vada Fräbel von der Klasse 6c der Emil-von-Behring-Schule testet das neue Ruderboot der Schule. Foto: EvB

Impressum:

MARBURGER SCHULZEITUNG

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Redaktion & Layout:
Erich Schumacher (es, verantwortlich)
Schumacher Informations-Design & Verlag
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200
redaktion@verlag-schulzeitung.de
Anzeigen & Vertrieb:
Marbuch Verlag GmbH
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nina Brand
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
feedback@marbuch-verlag.de
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4
vom 01.01.2021
Druck:
msi - media serve international gmbh
Christoph Müller-Kimpel
Marburger Straße 92, 35043 Marburg
c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Wehret den Anfängen!

„Wehret den Anfängen!“ ist heute ein geflügelter Ausspruch, wenn es um die Warnung vor gefährlichen politischen Entwicklungen geht, entliehen von einem Zitat des römischen Dichters Ovid (Publius Ovidius Naso, 43 v. Chr.).

Was man im April aus den Medien erfahren konnte, geht allerdings meiner Meinung nach schon sehr weit über die „Anfänge“ hinaus.

In einem offenen Brief haben Lehrkräfte rechte Vorfälle an ihrer Schule in Burg im Spree-Neiße-Kreis in Brandenburg beklagt. Es geht um Schulmobiliar, das mit Hakenkreuzen beschmiert ist, um rechtsextreme Musik, die im Unterricht gehört wird und um demokratiefeindliche Parolen, die in Schulfloren gerufen werden. Und es geht um Wegsehen.

„Wir erleben eine Mauer des Schweigens und der fehlenden Unterstützung seitens Schulleitungen, Schulämtern und Politik bei der Bekämpfung demokratiefeindlicher Strukturen, sowohl in der Schüler- und Elternschaft als auch bei den Kollegen“, heißt es in dem anonymen Schreiben.

Hinter den Wänden des Schulgebäudes fürchten Lehrkräfte und Schüler, die offen gegen rechtsorientierte Schüler- und Elternhäuser agieren, um ihre Sicherheit, wie sie in dem offenen Brief schreiben.

Darin zeichnen die Lehrkräfte der Schule folgendes Bild: „Die wenigen ausländischen und toleranten Schüler an unserer Schule erleben Ausgrenzung, Mobbing und Gewaltandrohungen. Es herrscht das Gefühl der Machtlosigkeit und der erzwungenen Schweigsamkeit.“

Zu oft heruntergespielt werden rechte Vorfälle an Schulen aus Sicht der Amadeu Antonio Stiftung. Schulleitungen wiegeln ab und bagatellisierten Vorkommnisse als Dumme-Junge-Streiche, sagte der Sprecher der Stiftung, Lorenz Blumenthaler, der Deutschen Presse-Agentur. Lehrkräfte, die etwa Hakenkreuz-Schmierereien und andere Fälle meldeten, fühlten sich oft alleingelassen.

Schulleitungen wüssten häufig nicht, wie sie mit Rechtsextremismus im Schulalltag umgehen sollten, sagt Blumenthaler. Zudem sorgten sie sich um den Ruf der Schule. „An vielen Schulen überall in Deutschland kommt es zu rechten Vorfällen. Es dringt aber selten nach außen.“

In dem vorliegenden Fall dringt es jetzt nach außen. Auch Schüler*innen haben sich jetzt in einem Brief zu den Zuständen geäußert. Der Verfassungsschutz sieht teils Einfluss von Rechtsextremen in der Sozialarbeit.

Nach einem Bericht des Fernsehsenders RBB zu zahlreichen rechtsextremen Vorfällen an der Oberschule in Burg (Spree-Neiße) liegt dem RBB ein Brief vor, der von Schüler*innen der Schule stammen soll. Er

Meine Meinung!

Erich Schumacher

MARBURGER SCHULZEITUNG



Foto: Viola Schumacher

war über eine Lehrkraft der Schule an den RBB übermittelt worden.

In dem Brief wird von rassistischen Beleidigungen, rechtsextremen und fremdenfeindlichen Aussagen und von Schulmöbeln, die mit Hakenkreuzen beschmiert seien berichtet. Sexismus und Homophobie seien an der Tagesordnung. Regelmäßig werde der Hitlergruß gezeigt. Die meisten Lehrkräfte würden außerdem nur wegschauen, unter den Schülern seien viele Mitläufer. Die Verfasser bitten deshalb um schnelle Hilfe. Alleine, mit der Hilfe der wenigen unterstützenden Lehrer, würden sie die Probleme nicht lösen können. Mittlerweile hätten einige Schüler Angst in die Schule zu gehen.

Nicht genug damit, erfahren wir aus den Medien Anfang Mai von einem rassistischen Vorfall in einer Freizeiteinrichtung am Frauensee, ebenfalls in Brandenburg. Schüler*innen einer zehnten Klasse aus Berlin-Kreuzberg, größtenteils mit Migrationshintergrund, wollten am Wochenende in Heidesee am Frauensee ein Mathematik-Camp veranstalten. In der Nacht zum Sonntag wurden sie dann von anderen Gästen der Einrichtung rassistisch beleidigt und von teils verummumten Jugendlichen bedroht. Laut Polizei wollten die Angreifer auch in die Unterkunft der Schulklassen gelangen. Der Staatsschutz ermittelt wegen Volksverhetzung und Bedrohung.

Brandenburgs Ministerpräsident Diemar Woidke (SPD) bezeichnete den Vorfall als „abstoßend und erschreckend“. Rechts-Extremismus und Rassismus werde man in Brandenburg nicht dulden, sagte Woidke dem RBB. „Und wir werden alle Möglichkeiten nutzen, die uns eine starke Demokratie bietet, um gegen solche Übergriffe vorzugehen“. Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) sagte „Es ist völlig inakzeptabel, dass sich eine Schülergruppe aus Berlin durch Randalen und Bedrohung genötigt sieht, ihren Aufenthalt abzubrechen. Wir werden dem sehr genau und rigoros nachgehen.“

Und wir werden sehr genau beobachten, was dazu jetzt getan wird! Solche Vorfälle sind nicht neu und sie nehmen permanent zu – und dies nicht nur in den ost-deutschen Bundesländern.

Es ist allerhöchste Zeit, dass jetzt konkrete Taten erfolgen. Wir wollen jetzt mal die konkreten juristischen und dienstrechtlichen Schritte sehen, die eine starke Demokratie bietet.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am Mo 03. Juli 2023
Annahmeschluss: Mo 19. Juni 2023.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Freie Plätze bei den Freizeiten der Jugendförderung

Der Sommer steht vor der Tür und ihr wisst noch nicht was Ihr in den Sommerferien machen wollt? Sprecht Euch mit Euren Freundinnen und Freunden ab und meldet Euch noch schnell zu unseren Freizeiten an.

Abenteuerfreizeit „seven4boys“ am Edersee - Die Freizeit für Jungen von 11 - 13 Jahren

Seven4boys heißt 7 Tage Spiel, Spaß und Action für Marburger Jungen. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten in und um den Edersee, z. B. Kanutouren oder Kletterpark, der Urwaldsteig kann erkundet und das sogenannte Ederseeatlantis besichtigt werden, wenn der Wasserstand sehr niedrig ist. Das Surf -Camp in der Bringhäuser Bucht bietet viele Möglichkeiten, sich selbst und neue Dinge auszuprobieren.

Eure eigenen Interessen könnt und sollt ihr selbstverständlich in das Programm einfließen lassen. Ihr plant und gestaltet mit. Unsere erfahrenen Teamer freuen sich auf eine coole, gemeinsame Woche und unterstützen Euch dabei.

Wir verpflegen uns selbst, was ebenfalls Gelegenheiten bietet, Neues zu entdecken - eine Herausforderung, die wir annehmen müssen, aber sicher auch bewältigen werden.

Abends kann dann z. B. am Lagerfeuer auf das Erlebte zurück geschaut oder ein Plan für den nächsten Tag geschmiedet werden.

Alter: 11 - 13 Jahre

Zeiten: 19. - 26. August 2023

Kosten: 300 € / Ermäßigung möglich

Chill-Out- und Actionfreizeit am Edersee - für Jugendliche ab 14 Jahren

Nicht weit von Marburg entfernt bietet die Ferienregion Edersee eine Menge Interessantes zum Entdecken. Ihr plant dabei mit und habt die Möglichkeit, das Programm mitzugestalten. Es wird dabei spannend, welchen Einfluss der Wasserstand des Edersees auf unser Programm haben wird. Im vergangenen Jahr hatten wir kaum Wasser, dennoch wurden die Möglichkeiten wie z.B. Outdoor-Golfen, Kletterpark oder Wildpark ausgiebig genutzt. Für Kreatives bleibt genügend Raum und wer seine Kochkünste mal ausprobieren möchte, ist in der Küche (wir kochen selbst) gern gesehen.

Alter: 14 - 17 Jahre

Zeiten: 27. August - 02. September 2023

Kosten: 300 € / Ermäßigung möglich

Unser Camp am Edersee:

Ausgangspunkt beider Freizeiten ist das Surfcamp in der Bringhäuser Bucht. Dort sind wir in festen Häusern untergebracht. Das Camp-Gelände mit Tischtennis-Platte, Grillplatz und viel Platz für Bewegung lässt neben den Aktivitäten im und am See keine Wünsche offen. Gemeinsame Spiele-Abende, Camp-Kino, Lagerfeuer, kreatives Gestalten und vieles mehr lassen keine Langeweile aufkommen. Natürlich seid ihr besonders aufgefordert, Ideen einzubringen und den Spaß und die Action in unserem Camp mitzugestalten. Neben den vielfältigen Aktivitäten, die Euch geboten werden, bleibt noch ausreichend Zeit für chillige Momente im Camp oder am Strand.

Zum Ende der Ferien noch einmal mit den besten Freunden entspannen. Meldet Euch schnell an und sichert Euch noch einen Platz! Infos und Anmeldung:



Spiel, Spaß und Spannung beim Ferienpass in den Sommerferien

Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele Angebot aus den Bereichen kreatives Gestalten, Töpfern, Tagesfahrten, Besichtigungen, Natur-Erlebnisse und Medienangeboten im Ferienpass. Das Programm wird voraussichtlich Anfang Juli veröffentlicht. Sobald das Programm online ist und die Anmeldungen starten, erfahrt Ihr es hier:



Kooperationsprojekt von Jugendförderung und Otto-Ubbelohde-Schule Marburg gewinnt 2. Preis des MediaSurfer - Medien- KompetenzPreises der Medienanstalt Hessen

Aus ganz Hessen hatten sich rund 100 Kitagruppen, Schulklassen, Vereine und Initiativen beworben und um die Auszeichnung für ihre Medienarbeit konkurriert. Eine große Vielfalt konnte die Medienanstalt Hessen bei den eingereichten Beiträgen feststellen - von Trick- und Animationsfilmen über Nachrichtensendungen, Schülerwebsites, Fotoprojekte, Hörgeschichten bis hin zu multimedialen Produkten.

Die Klasse 3a der Otto-Ubbelohde-Schule war als eine von fünf nominierten Gruppen der Alterskategorie „bis 10 Jahre“ zur Preisverleihung geladen.

Bei dem Projekt „Digitalwerkstatt“ wurden die Schülerinnen und Schüler auf den zukünftig verstärkten Einsatz von Tablets im Unterricht vorbereitet und die Medienkompetenz der Grundschulkindern gefördert. Die Kinder lernten Bausteine wie „Der Weg ins Internet“, „Gefahren im Netz“, „Nutzung von Suchmaschinen“, „Bildrechte“ oder „Kreative Apps“ kennen. Unter anderem wurde eine Stop Motion-App ausprobiert und die entstandenen Filme mit dem Gesamtprojekt beim Wettbewerb eingereicht.

Die Klasse fuhr am 26. April 2023 gemeinsam mit ihren LehrerInnen und der Projektleitung der Jugendförderung / des Jugendbildungswerks zur großen Preisverleihung.

Als die Gruppe aus Marburg nach der Vorstellung der nominierten Projekte als Zweitplatzierte auf die Bühne gerufen wurde, ging plötzlich alles ganz schnell: Die Kinder standen auf einmal im Rampenlicht, die eigenen Filmbeiträge waren für alle auf der riesigen Filmleinwand zu sehen, eine große Urkunde wurde überreicht und Siegerfotos geknipst.

Erst nach und nach konnten es die Kinder fassen, die Freude und der Stolz waren natürlich riesig. Jetzt wird mit allen Beteiligten noch überlegt, wie das Preisgeld von 1.000 Euro für die weitere medienpädagogische Arbeit verwendet werden kann.

Bundesweite Aktionstage - Zeichen für Klischeefreiheit in der Berufswahl

Schüler*innen der Klassenstufe 5 bis 10 erhalten Einblicke in Berufsfelder, in denen Frauen bzw. Männer bisher weniger stark repräsentiert sind. Noch immer gelten bestimmte Berufe oder Arbeitsfelder als „typisch Frau“ oder „typisch Mann“. Derartige Zuschreibungen beeinflussen nachweislich den Entscheidungsprozess und schränken das Berufswahlspektrum von Jugendlichen maßgeblich ein. Auch in Marburg waren viele Schülerinnen und Schüler am 27. April, unterwegs und entdecken jede Menge Neues!

Girls' Day

Der Aktionstag wird für die Universitätsstadt durch den Fachdienst Jugendförderung organisiert und mittlerweile bereits zum 21. Mal durchgeführt. Ziel ist es, Stereotypen abzubauen, Neugierde zu wecken und junge Frauen zu ermutigen, ihre individuellen Talente zu entdecken. Die 45 teilnehmenden Mädchen hatten nach einer Begrüßung im Rathaus durch Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen die Gelegenheit, in die Arbeit von 17 ganz unterschiedlichen Fachdiensten zu schnuppern. Hierbei reichte die Bandbreite von den Technischen Diensten, über die Hochbauwerkstatt bis hin zur Veranstaltungstechnik im Erwin-Piscator-Haus. Nach der Praxiszeit in den Fachdiensten, trafen sich die Teilnehmenden zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung im Cineplex. Dort erwarteten sie Snacks, zahlreiche Mitmachangebote und Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Der Tag endete mit einer Sondervorstellung des Films „MADSION ungebremste Girlpower“.

Boys' Day

Für 45 Jungen der Richtsberg-Gesamtschule organisierte der Fachdienst Jugendförderung ein vielseitiges Praxisangebot, um Berufe zu erkunden, die eher selten von Männern gewählt werden.

Im Marburger Universitätsklinikum konnten zum Beispiel ca. 20 Schüler erfahren, wie der Arbeitsalltag einer Pflegekraft aussieht oder was ein operationstechnischer Assistent macht. Neben zahlreichen anderen Berufsfeldern, die erkundet wurden, waren vor allem in den Kindertagesstätten sehr viele Jungen aktiv.

Na Lust, bekommen? Dann tragt euch jetzt schon den 25. April 2024 in den Kalender ein. An diesem Termin finden nämlich der nächste Girls' Day und Boys' Day statt.

Gedenkveranstaltung für deportierte Sinti und Roma im Jahr 1942

Am 23.03.23 fand eine Gedenkveranstaltung für deportierte Sinti & Roma im Jahr 1942 im Rathaus Marburg statt. Dr. Thomas Spieß eröffnete die Veranstaltung und rief dazu auf, den Opfern des Nationalsozialismus ewig zu gedenken, damit sich die Geschichte nicht wiederholen kann. Die nächste Rednerin war Frau Strauß, die von ihrem Bezug zum Thema erzählte und einen Zeitzeugenbericht vortrug. Emilia und ich trugen noch zwei weitere Zeitzeugenberichte von Gefangenen in Auschwitz vor, es war sehr traurig und emotional. Gegen Ende wurde ein Kranz an der Stelle der damaligen Abholung zur Deportation, in der Barfüßerstraße, aufgehängt. Lasse

Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa findest du unter:
www.kijupa-marburg.de



und Emilia lasen dort dann die Namen der Deportierten vor, was auch wieder sehr schwer und emotional war. Im Nachhinein hat sich Herr Strauß für unser Kommen

und das Engagement bedankt. Allgemein war die gesamte Veranstaltung sehr emotional, bewegend und hat zum Nachdenken angeregt. Antonin Bau, KiJuPa Mitglied



KiJuPa-Stolperstein-Aktion 2023

Ein Zeichen gegen das Vergessen: 24 Personen unterschiedlichen Alters beteiligten sich am Sonntag, 26. März an der Stolperstein-Aktion, die das KiJuPa Marburg gemeinsam mit der Frauenvereinigung Soroptimist International Club Marburg im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus durchführte. Auf dem Weg

durch das Marburger Südviertel wurden an sieben Stationen Stolpersteine glänzend geputzt und es wurde mit Blumen und Auszügen aus den jeweiligen Biografien der Personen gedacht, die sich hinter den Namen auf den Stolpersteinen verbergen. Die Schicksale dieser Marburger Bürger*innen haben die Gruppe sehr berührt.



-Anzeige-



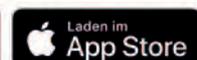
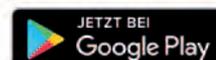
DyFIS® Talk

Busabfahrten in IST-Zeit

Wissen, wann der Bus kommt.

Die mobile Fahrgastinfo-App mit aktuellen Abfahrts- und Ankunftszeiten in IST-Zeit.

Barrierefrei.



STADTWERKE MARBURG
 preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

KiJuPa Marburg



WEGEN DIESER HERZENS THEMEN WÄHLTE ICH DATUMS IN DIE POLITIK...

MEINE SICHERHEIT
DAS WÄRD NICHT GIBEN DATUMS...
UNTER ATOMKRAFTWERKE
NEU UERLANS-PACH WÄR GEDICHTE

VON 30 SCHÜLER-INNEN GINGEN NUR 5-7 AUF'S GYMNASIUM! DAS FINDE ICH DINGER ECHT



7x BEWAUN-WEILUNGEN IM JAHR

SATZUNG + BESCHAFTS-ORDNUNG
GEBEN WIE UNS SELBST

BEARBEITET
L KEINE WÄNDEN BEARBEITUNGS-RIE WÄREN

THEMA 2
BILDUNG SCHULE, AUSBILDUNG + BERUF
LAPPE



NOR IN DICH REIN - WÄR FÜRCHTET DU? WÄR MACHT DIE SPÄT SEAL OF STUDIUM ODER AUSBILDUNG!

STATEMENTS
WIK BRAUCHERS MEHR + PRÜBERE BERUF-ORIENTIERUNG

BER BUND BEFOLGT SICH-REIN BEI TECHNISCHE AUSSTATTUNG

SCHULE IST ABER LÄNDER-SACHE

THEMA 1
KIMA + UMWELT
LIE



THEMA 3
BETEILIGUNG VON KINDERN + JUGENDLICHEN
MILIA



PERSONLICHE TREFFEN SIND HIN + NIEDER NOTWENDIG - AUCH WENN WIR FLIEGEN



Wildbienenprojekt der Emil-von-Behring-Schule in Roßberg



dort am Wildbienenprojekt teil. Im März war die Klasse 6bF zur Exkursion in Roßberg. Dort haben wir Saatkugeln hergestellt und Wildbienenhotels gebaut. In Holzstücke wurden für das Bienenhotel mit einem Akkubohrer Löcher gebohrt und wer wollte, konnte seinen Namen in das Holz brennen. Das Wildbienenhotel kann man im Garten an einem geschütz-



ten Ort aufstellen und Wildbienen können einziehen. Die Saatkugeln haben wir aus nahrhafter Erde (Kompost) und lehmiger Erde geformt und verschiedene Samen in die Mitte gesteckt. Diese Kugeln können in den Garten oder in einen Topf gepflanzt

werden. Dort wachsen dann die Pflanzen. An diesem Projekttag haben wir mit ganz einfachen Dingen gelernt, wie man Wildbienen unterstützen kann. Der Tag in Roßberg war erfolgreich und hat viel Spaß gemacht.
von Nicklas Latzel 6bF

Der Jahrgang 6 fährt im Frühling immer ins Jugendwaldheim Roßberg und nimmt

das Holz brennen. Das Wildbienenhotel kann man im Garten an einem geschütz-

Philippinum Bio-Leistungskurs: Eine Exkursion durch den Menschen

Eine Exkursion, die unter die Haut geht - auf zur anatomischen Sektion!

Wir, die Bio LKs von Frau Holst und Frau Busmann, haben im Januar die Anatomie in Gießen besucht. Zwei Studentinnen haben uns das Nervensystem und die Anatomie des menschlichen Körpers näher gebracht.

Passend zum aktuellen Thema der Q3, Neurobiologie, konnten wir uns zunächst präparierte Gehirne und die Körper von Spendern anschauen. So konnten wir unser Wissen aus dem Unterricht praktisch anwenden und auch noch viele interessante Dinge dazulernen. Dies war eine sehr interessante und einmalige Erfahrung und wir haben alle sehr viel lernen und mitnehmen können. Wir danken dem anatomischen Institut Gießen für diese besondere Gelegenheit!

Natalie Schmidt und Bianca Dietrich



Karikaturen-Ausstellung in der Kulturscheune Fleckenbühl

CAF und Gemeinde Cölbe laden ein

Wer aus seiner Heimat fliehen muss, landet zunächst in einer deutschen Erstaufnahmeeinrichtung. Mit einem riesigen Bierzelt als Unterkunft, schlechten hygienischen Bedingungen und ewig langen Wartezeiten hatte der syrische Grafikdesigner Salam nicht gerechnet. In Wetlar ist es ihm passiert. Er hat weder randaliert noch resigniert. Er hat seinen Alltag gezeichnet.



Geflüchtete Menschen in der Erstaufnahme: Zwischen Hoffnung und Verzweiflung

Salam zeigt seine Karikaturen

In der Kulturscheune von Fleckenbühl ist die Ausstellung vom 26. Mai bis zum 11. Juni gantztägig geöffnet. Die Vernissage ist am Donnerstag, dem 25. Mai um 17.00 Uhr in der Kulturscheune.

Von Marburg aus erreicht man den Hof Fleckenbühl mit der Buslinie 76. Es gibt gut ausgebaut Radwege und einen großen Parkplatz für PKW. Navis und Handy-Apps finden die Ausstellung unter der Adresse „Fleckenbühl 6, Schönstadt, 35091 Cölbe“. Hofladen und Brasserie sorgen für das leibliche Wohl der Gäste. Wir freuen uns auf musikalische Beiträge im Rahmenprogramm der Ausstellung. Wer einen kleinen Auftritt plant, kann sich gern beim CAF melden (CAF@email.de, 06427-2330). Je früher wir Bescheid wissen, desto besser können wir werben.



Bewegliche Ferientage im Schuljahr 2023/2024

§ 3a Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 19.08.2011 in der derzeit gültigen Fassung

Nach der Auswertung der einzelnen Wünsche der Schulen und der Durchführung des Beteiligungsverfahrens gebe ich die Termine für die beweglichen Ferientage im Schuljahr 2023/2024 bekannt:

Montag, 02.10.2023 • Freitag, 10.05.2024 • Freitag, 31.05.2024

Nützliche Informationen zum Thema Ferien (z. B. zur festgelegten Anzahl der beweglichen Ferientage innerhalb eines Schuljahres) finden Sie unter Ferien | kultus.hessen.de
Christoph Abmann, Leiter des Staatlichen Schulamtes

„Abenteuer Weltall - komm mit!“

Sören Bartol ruft Kitas, Horte und Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf zur Teilnahme am „Tag der kleinen Forscher“ auf.

Am 13. Juni 2023 findet der jährliche Aktionstag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ statt. Der Parlamentarische Staatssekretär und heimische Bundestagsabgeordnete Sören Bartol ruft die Bildungseinrichtungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf auf, mit Forscherfesten, Aktionstagen oder anderen besonderen Aktionen am „Tag der kleinen Forscher“ teilzunehmen und mit den Kindern den Weltraum zu erforschen. Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag. Er widmet sich jedes Jahr einem neuen, spannenden Thema rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT) und Nachhaltigkeit.

Zum diesjährigen „Tag der kleinen Forscher“ am 13. Juni schickt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Kinder in ganz Deutschland auf eine Reise ins Weltall. Mädchen und Jungen entdecken bunte Sterne, entfernte Galaxien und schwarze Löcher. Sie verwandeln sich in Astronautinnen und Astronauten, besuchen eine Raumstation oder den Mond. Alle Kitas, Horte und Grundschulen in Marburg-Biedenkopf können mit auf diese spannende Reise gehen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ lädt alle Kitas, Horte und Grundschulen ein, sich daran zu beteiligen – sei es im Rahmen eines Forscherfests, einer Projektwoche oder einer anderen, besonderen Aktion. Auf der Website zum Aktionstag unter www.tag-der-kleinen-forscher.de gibt es spannende begleitende Forscherideen, an denen sich Bildungseinrichtungen bei den Vorbereitungen ihrer Aktionen orientieren können.

Sören Bartol unterstützt diesen Aktionstag mit einem Aufruf: „Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Einrichtungen der frühen Bildung den ‚Tag der kleinen Forscher‘ feiern. Er ist ein guter Anlass, um zu zeigen, wie gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Kitas, Horten und Grundschulen aussehen kann.“

- Anzeigen -

Das KFZ MARBURG sucht DICH
als **Bundesfreiwilligendienstleistende*n**

Noch nicht ganz sicher, wohin es gehen soll?
Lerne vielseitige Aufgabenfelder in einem etablierten Kulturbetrieb kennen!

- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Bewirb dich per E-Mail an: bewerbung@kfz-marburg.de

KFZ Marburg | Biegenstr. 13 | 35037 Marburg | 06421.13898 | www.kfz-marburg.de

MACH MIT...
...und engagiere Dich!

Lebenshilfe
Landesverband
Hessen e.V.

FREIWillIGEN DIENSTE
...für alle!

Informationen zum FSJ/BFD unter www.lebenshilfe-hessen.de

Mathematik
Informatik
Naturwissenschaften
Technik

ist **Dein Ding?**

Spaß am
Experimentieren?

Lust auf
Forschen?

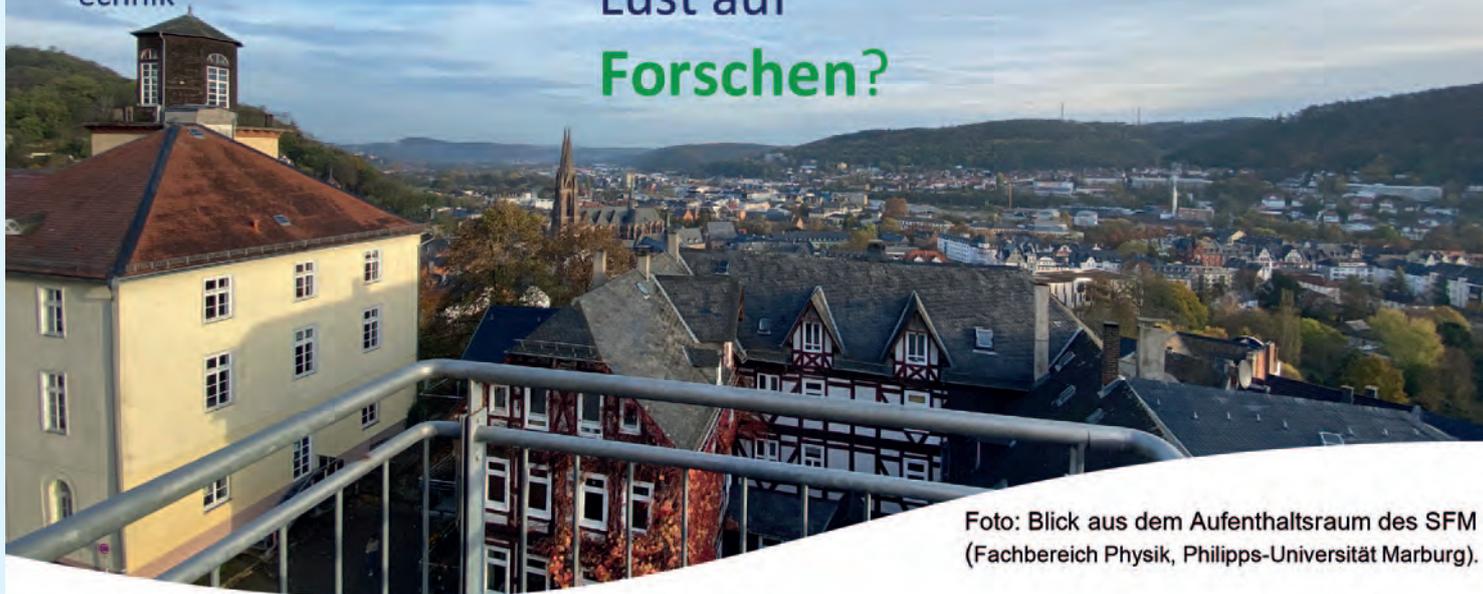


Foto: Blick aus dem Aufenthaltsraum des SFM (Fachbereich Physik, Philipps-Universität Marburg).

Was ist das **Schüler:innen Forschungszentrum Mittelhessen (SFM)?**

Das Schüler:innen Forschungszentrum Mittelhessen (SFM) ist eine Anlaufstelle für alle Schüler:innen der Region, die Spaß an MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) haben, Gleichgesinnte treffen wollen oder vielleicht sogar mit dem Gedanken spielen in ihrer Freizeit ein eigenes kleines Forschungsprojekt zu verfolgen. Am Experimentier- und Infotag des SFM im März hatten knapp 100 Schüler:innen aus den

Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill die Gelegenheit zu experimentieren, sich auszuprobieren und sich zu vernetzen. So könnte es jetzt auch für Dich weiter gehen: Zu den Öffnungszeiten des SFM könnt ihr die Ausstattung unserer Laborräume nutzen und werdet von naturwissenschaftlich begeisterten Lehrkräften und Studierenden unterstützt. Durch die Kooperation mit den Hochschulen und Institutionen der Region ermöglicht Euch

das SFM mit Fachleuten in Kontakt zu treten und ihre Expertise zu nutzen. Je nach Alter, Kompetenz, Erfahrung und Interessenschwerpunkten bietet das SFM verschiedene Angebote an:

- forschungsorientierte Projektbetreuung, in denen Schüler:innen eigene Ideen und Forschungsvorhaben selbstständig verfolgen.
- Projektbetreuung auf der Basis von selbstgewählten Fragestellungen oder

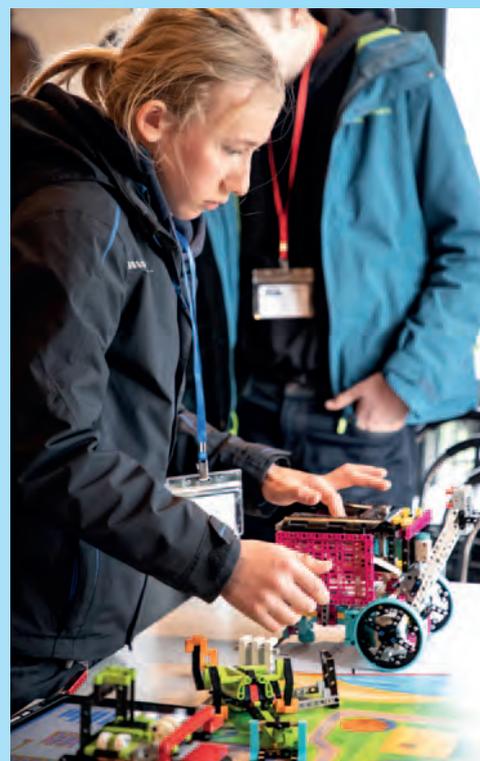
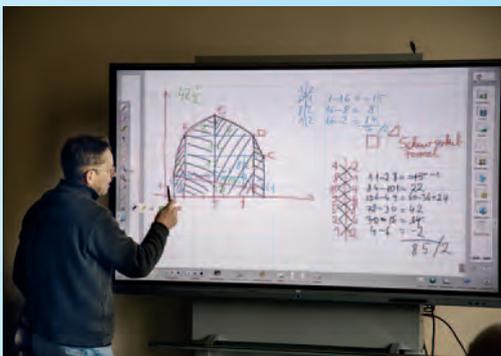
vorstrukturierten Wettbewerben und Aufgaben (First Lego League, German Young Physicists' Tournament, Jugend forscht, u.a.).

- Workshops zu ausgewählten Themen und zum Erlernen naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen und Methoden.

Das findest Du interessant? Schau dir mal die Webseite <https://sfz-mittelhessen.de> an und schreib uns eine E-Mail. Wir beraten Dich gerne!



Bilder vom Experimentier- und Info-Tag an der Steinmühle:



Neu in Marburg



SCHÜLER:INNEN FORSCHUNGSZENTRUM MITTELHESSEN



Schüler:innen Forschungs- zentrum Mittelhessen veranstaltet Experimentier- und Infotag an der Steinmühle in Marburg

Im März 2023 fiel mit einem Experimentier- und Infotag der Startschuss für das neue Schüler:innen Forschungszentrum Mittelhessen (SFM). Knapp 100 Jugendliche aus den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill hatten die Gelegenheit, einen Vormittag zu experimentieren, sich auszutauschen und zu vernetzen. Weiterhin stellte sich das Team des SFM, welches sich aus 10 MINT-Lehrkräften zusammensetzt, der Öffentlichkeit vor.

Der Projektkoordinator Dr. Alexander Kremper und Björn Gemmer, Schulleiter der Steinmühle, eröffneten die Veranstaltung und freuten sich über das rege Interesse der Jugendlichen. Im Laufe des Tages hatten die Schüler:innen die Gelegenheit bei verschiedenen Workshops naturwissenschaftliche Experimente aus der Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Astronomie durchzuführen. Dabei lag der Fokus insbesondere darauf, herauszufinden, wie Naturwissenschaftler:innen beim Forschen vorgehen. Das Experiment ist dabei eine bedeutende naturwissenschaftliche Arbeitsweise, die auf dem Weg der Beantwortung naturwissenschaftlicher Fragestellungen eine wichtige Rolle spielt. Die Schüler:innen lernten, dass man im Vorfeld eines Experiments genau planen muss, welche Frage man beantworten möchte und nur eine Bedingung verändern darf, um im Anschluss eindeutige Schlussfolgerungen ziehen zu können. Dass das gar nicht so einfach sein kann, merkten die Schüler:innen schnell, als sie herausfinden wollten, welche Farbe Asseln bevorzugen oder in welchem Verhältnis man Benzin und Luft mischen muss, um eine möglichst wirkungsvolle Explosion zu erzeugen.

Neben den Experimenten stand der Austausch mit anderen Jugendlichen im Mittelpunkt. „Ziel der Veranstaltung sei auch, interessierte Jugendliche zusammenzubringen, so dass sich schulübergreifend kleine Arbeitsgruppen bilden, die an eigenen Forschungsfragen arbeiten“, erläutert Malte Klimczak, einer der Lehrer, die das Projekt im Rahmen einer Abordnung unterstützten. „Eines der Hauptanliegen des neuen Schüler:innen Forschungszentrums ist, einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem Jugendliche außerhalb der Schule an eigenen Forschungsfragen arbeiten und auch mit Expert:innen von Universitäten, Firmen der Region u. a. in Kontakt kommen können.“, erläutert Herr Klimczak weiter. Um die Nachwuchsforscher:innen zu inspirieren, stellten Schüler:innen der hiesigen Gymnasien ihre aktuellen Forschungsprojekte beim Markt der Möglichkeiten vor. Zudem informierte der Regionalleiter von Jugend forscht, Mathias Burk, die Teilnehmenden darüber, was es zu beachten gibt, wenn man selbst ein Forschungsprojekt durchführen und an einem Wettbewerb teilnehmen möchte und unterstützte durch Tipps und Ratschläge.

Mit vielen neuen Anregungen und Kontakten gingen die Schüler:innen am frühen Nachmittag nach Hause. Das Organisationsteam, das sich aus abgeordneten Lehrkräften der Marburger Gymnasien und Mitarbeiter:innen der Universität Marburg zusammensetzt, freute sich über sehr motivierte Jugendliche und eine produktive Arbeitsatmosphäre. „Wir hoffen, dass wir bald viele der Schüler:innen in unseren Laboren wiedersehen und sie bei der Durchführung von eigenen Projekten unterstützen können.“, bilanziert Dr. Alexander Kremper die Veranstaltung.

Das neu gegründete Schüler:innen Forschungszentrum Mittelhessen (SFM) soll Schüler:innen die Möglichkeit bieten, sich mit MINT-Themen auseinanderzusetzen und eigenen Forschungsprojekte nachzugehen. Dazu stellt das SFM Laborräume zur Verfügung und bietet Unterstützung durch naturwissenschaftlich begeisterten Lehrkräfte und Studierenden an. Weitere Informationen zu den Angeboten des Schüler:innen Forschungszentrums Mittelhessen sind auf der Homepage unter <https://sfz-mittelhessen.de> zu finden.



Klasse 6b der Emil-von-Behring-Schule beim Kuss- Theaterworkshop



Die Bewegungsklasse der 6. Klassen der Emil-von-Behring-Schule nahm in diesem Jahr an der Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche in Marburg teil. Die Klasse beschäftigte sich an zwei Vormittagen mit einem KUSS-Workshop zum Thema Bühnenkampf.

Mit Herrn Alexander Baap übten wir akrobatische Elemente, kämpferische Grundhaltung, Schläge, Tritte und das Fallen. Besonders schwierig wurde es beim Miteinander-Kämpfen. Es ist gar nicht so leicht Schläge und Tritte genau so auszuführen, dass man den anderen nicht trifft. Dabei soll es dann aber doch so aussehen, als würde der andere getroffen. Hier

galt es nun für den Gegner immer auch zu bedenken, welche Reaktion er oder sie auf einen Treffer zeigen musste. Eine Kampfchoreographie zu erarbeiten hat sehr großen Spaß gemacht. Wir haben aber auch festgestellt, wie schwierig eine realistische Darstellung ist und wie viel Übung selbst in einer kurzen Szene steckt. Hierzu gehört nicht nur eine gute Bewegungsaußführung sondern auch noch die schauspielerische Leistung. Insgesamt haben uns die zwei Tage einen tollen Einblick in den Bühnenkampf gegeben und wir konnten am Ende eine Kampfszene mit allen Schüler*Innen präsentieren.

Inga Hindemith



Hochkarätiges Schulkonzert in der Waldorfschule

Über 200 Ausführende bringen u.a. den „Karneval der Tiere“ auf die Bühne



Das die Schulkonzerte der Freien Waldorfschule einen hohen Stellenwert im Jahreskalender haben, merkt man schon an der investierten Probenzeit: nicht nur die regulären Chor-, Orchester- und Bandproben, sondern auch eine Orchesterfreizeit und 3 Probenvormittage während des Schulbetriebs haben das diesjährige Schulkonzert vorbereitet.

Über 200 Kinder und Jugendliche aus den Jahrgängen 4-13 haben sich für das rund zweistündige Konzert in den fünf musikalischen Ensembles engagiert. Wie gewohnt machten die Ensembles der jüngsten WaldorfschülerInnen den Anfang: das Streicherensemble „Sonnensaiten“ und die „Mondbläser“ eröffneten das Konzert mit zwei Stücken, bei denen auch geklatscht, geklopft, gestampft und gerufen werden durfte. Ein ideales „Präli-

um“ für das Hauptwerk des Abends, den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns. Hier brillierte das große Symphonieorchester unter der Leitung von Bettina Buchholz, das die 12 vorgestellten Tiere humorvoll und mit großer Spielfreude vortrug.

Die Klassen 4 und 5 steuerten mit zwei eurythmischen Beiträgen zusätzliche Sinesindrücke bei, die das „Vogelhaus“ und das „Aquarium“ zum Leben erweckten. Julius Hisserich und Vincent Stetzka aus der 12. Klasse interpretierten mit ihrer Bewegungskunst die beiden Schwäne, die zu Leon Rutts Cellospiel anmutig ihre Bahnen zogen. Als drittes Element in dieser großen Kooperation der Fachbereiche Musik, Kunst und Eurythmie steuerten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8 und 10 Linoldrucke von einzelnen Tie-

ren bei, die auf die Bühne projiziert wurden und so den musikalischen Eindruck noch einmal verstärken konnten. Diese kurzweilige und liebevolle Darbietung des „Karneval der Tiere“ wurde dann am Sonntag noch zweimal für Kinder und Familien gegeben, so dass über das Wochenende zusammen gerechnet mehr als 1000 Gäste der Waldorfschule einen Besuch abstatteten.

Der zweite Teil des Schulkonzerts wurde vom Oberstufenchor eröffnet, der sich für das „Adiemus“ von Karl Jenkins mit den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse verstärkt hatte, um mit Teilen des Orchesters und einem Percussionsensemble den wohl am größten aufgestellten Programm punkt darzubieten. Auch ohne die Verstärkung wäre deutlich geworden, dass sich der Oberstufenchor, der sich haupt-

sächlich aus den Jahrgängen 10 und 11 zusammensetzt, gegenüber dem letzten Schuljahr mehr als verdoppelt hat. Mit dieser angenehmen Klangfülle musizierte der Chor unter der Leitung von Nicolo Sokoli im Anschluss noch das schwungvolle „Gospel Magnificat“ von Robert Ray, bevor die Schulband den Konzertabend abrundete. Mit „Let me entertain you“ und „Rolling in the deep“ coverte die 6-köpfige Band gleich zwei Klassiker der jüngeren Popgeschichte und erntete dafür stürmischen Applaus vom vollbesetzten Auditorium.

Einmal mehr hat sich an diesem Abend gezeigt, wie stark die künstlerischen Fachschaften an der Waldorfschule aufgestellt sind und wie dankbar und begeistert das Publikum dieses Alleinstellungsmerkmal der Waldorfschule zu schätzen weiß.

Spendenaktion in der Emil-von-Behring-Schule

Unterstützung für Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien

Die verheerenden Folgen des Erdbebens in der Türkei und Syrien ließ auch die Schulgemeinde der Emil-von-Behring-Schule nicht kalt, einige Familie sind sogar direkt von der Katastrophe betroffen. Schnell war einigen Schüler*innen klar, dass sie irgendwie helfen wollten, wenn nicht vor Ort, dann wenigstens mit Spenden. Durch Kaffee und Kuchen am Tag der offenen Tür, am Elternsprechtag und in einer Pause im Schulvormittag kam schließlich eine Spendensumme von über 500 € zusammen. Hinzu kommen noch 155€ vom Konzert im Rahmen der Ausstellung „(T)raumwelten“, sodass die Schüler*innen nun einen Gesamtbetrag von 660€ an die Wohltätigkeitsaktion Terra Tech spenden können. Für die Spendenübergabe (Bild rechts) ist der Mitarbeiter Christian Schmetz der bekannten Marburger Hilfsorganisation persönlich in unsere

Schule gekommen. Im Vorfeld berichtete Christian Schmetz bereits: „der „Wert“ Ihres Engagements lässt sich sehr leicht verdeutlichen. Für 600 Euro können wir 800 Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgen. Für Familien, die buchstäblich alles verloren haben, ist dies eine sehr substanzialle Hilfe.“

Herr Schmetz wurde vor Kurzem selbst Zeuge des Ausmaßes, als er und sein Kollege praktische Hilfe vor Ort geleistet haben. Terra Tech hatte vor Ort eigene Bergungsteams. „Zu Beginn herrschten im Erdbebengebiet nachts noch Temperaturen von minus zehn Grad. Selbst einfache Zelte waren nicht zu haben. Für 150€ Materialkosten konnten die Unterstützer geeignete Zelte selbst nähen.“ erzählt Christian Schmetz und erklärt, wie jeder Euro gebraucht und sinnvoll wird.





Schüler*innen der Sophie-von-Brabant-Schule erleben Mathematik zum Anfassen

Mathematik ist langweilig ... oder doch nicht? Die Klasse 6b der SvB hatte einen großartigen Tag im Mathematikum in Gießen: Und es war so gar nicht langweilig! Wer erläuft die Funktion? Wer findet das Millionstel? Wer knackt den Zahlen-code? Wer löst unmögliche Puzzle? Sehr interessiert und motiviert stellten sich die Schülerinnen und Schüler den unter-

schiedlichen Aufgaben und Mitmachangeboten der vielen Exponate in der Ausstellung. Es wurde geforscht, experimentiert, geknobelt und hinterfragt. „Mathematik steckt überall drin.“ stellte der Schüler Aleks richtig fest. Und am Ende des Tages müssen alle zugeben, dass Mathematik doch spannend und interessant sein kann!



Philippinum erfolgreichste Schule Hessens im Mathewettbewerb

In diesem Jahr war das Interesse am mathematischen Bolyai-Team-Wettbewerb so groß wie noch nie: 42 Viererteams nahmen mit großem Engagement teil. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein der Schule, der die Teilnahmegebühren von rund 500 Euro übernahm. Pro Jahrgangsstufe wurden die sechs besten Teams in Hessen mit einem Preis ausgezeichnet – darunter waren insgesamt 10 Teams vom Philippinum, so viel

wie von keiner anderen Schule in Hessen. In Klasse 6 landeten „die phantastischen Fünf“ (6a) wie im letzten Jahr mit großem Abstand sogar landesweit auf Platz 1. Auch beim naturwissenschaftlichen „Heureka-Wettbewerb“ wurden drei Landessieger geehrt. Jasper aus der 7 erhielt dabei sogar einen 1.Preis! Herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen Teilnehmer*innen! Ihr seid spitze!
Natalie Schmidt und Bianca Dietrich



Waldorf-Schüler*Innen spenden an das Projekt BRUKS des Kulturdialog Mittelhessen e.V.

Beim großen Schulkonzert der Waldorfschule am Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine wurden am Ende des Konzerts Spenden für das Projekt BRUKS gesammelt. BRUKS ist eine Vereinigung von belarussischen, russischen, ukrainischen und kasachischen Studierenden, die ehrenamtlich vielfältige Hilfe und Unterstützung für alle vom Krieg Betroffenen anbieten. Bereits heute sind sie eine große Hilfe für die vielen ukrainischen Flüchtlinge in Marburg, z.B. bei Behördengängen und bei Arztbesuchen. Einige Wochen nach dem Konzert überreichten die Schüler*Innen des Orchesters

der Freien Waldorfschule im Rahmen eines kleinen Festakts einen Spendenscheck über 1.269 Euro an das Projekt BRUKS des Kulturdialog Mittelhessen e.V. Die Vertreter von BRUKS, Dmitrii Logunov, Daria Povalyaeva, Mykhailo Sarovnyyi und Ekaterina Povalyaeva, äußerten sich begeistert über die Initiative der Schüler*Innen und bedankten sich für die großzügige Spende. Dmitrii Logunov betonte im Rahmen einer kurzen Gesprächsrunde mit den Schüler*Innen, dass das Projekt BRUKS ohne die Unterstützung von außen nicht möglich wäre und die Spende der Schule eine wichtige Unterstützung für das Projekt ist.



Kongresstag zum Thema Soziale Medien der Schule am Schwanhof

Fotos: Erich Schumacher



fühl, nichts mehr zu verpassen und überall dabei und informiert zu sein, entsteht. Vielen positiven Effekten stehen bedeutende negative Aspekte entgegen, welchen die Schule als Institution im ge-

wöhnlichen Unterrichtsalltag derzeit nur sehr begrenzt begegnen kann. Die Verbreitung von Unwahrheiten, Hass, Gewalt und Hetze sind Beispiele für die Schattenseite einer immer stärker digitalisierten Lebenswelt.

Im Rahmen der Prozessentwicklungsgruppe Gewaltprävention und Demokratielerneuten entwickelten Benjamin Becker und Tobias Fiolka von der Schule am Schwanhof in Kooperation mit Herrn Zettner vom Netzwerk gegen Gewalt ein Konzept, welches Antworten auf die Herausforderungen der immer stärker digitalisierten Welt von Kindern und Jugendlichen liefern soll. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung von Schutzfaktoren, um junge Menschen dazu zu befähigen, sich sicher online bewegen zu können. Dafür gestalteten sie einen Projekttag mit dem Titel „Online? Aber sicher!“, zu dem am 16. März Expert*Innen für verschiedene

Themenfelder der digitalen Welt eingeladen wurden.

In einer Auftaktveranstaltung in den Kaufmännischen Schulen, welche für diesen Tag zur Verfügung gestellt wurde, wurden die Jugendlichen auf den bevorstehenden Tag eingestimmt. Jede Klasse ab Jahrgangsstufe 5 beschäftigte sich anschließend in von den Expert*Innen angebotenen Workshops mit altersgruppenbezogenen Themen. Sergej Klein, freier Medienpädagoge aus Gießen, setzte sich mit der 5. Klasse zusammen und erforschte verschiedene Bereiche der sozialen Medien. „Wie kann ich gefakete Bilder erkennen?“ „Was sind die Gefahren im Netz?“ und „Wie sicher ist (m)ein Passwort?“. Begeistert knackten die Schüler*Innen beispielhaft Passwörter.

Frau Michaela Weiß vom Verein blickwechsel e.V. beschäftigte sich gemeinsam mit Schüler*Innen der Klasse 6 mit der Frage: „Wann ist es zu viel?“ „Gibt es eine zeitliche Grenze für Medienkosum und wann brauche ich Unterstützung?“ Herr Schuchardt von Pro Familia untersuchte mit seinem Team und einer 8. Klasse die Frage: „Wie gehe ich mit Sexualität in den sozialen Medien um?“ „Was ist erlaubt und wo sind die Grenzen?“ Engagiert diskutierte eine 8. Klasse mit Herrn Dönges (AGGAS/Polizei) alles rund

um die Frage von „hate speech“: „Ist das Netz ein rechtsfreier Raum?“ „Was ist strafbar und, vor allem, wie kann ich mich schützen?“ Anhand realer Kriminalfälle entwickelte sich eine lebhaft diskutierte Diskussion mit vielen Antworten und Erkenntnissen, aber auch weiterführenden Fragen und Unsicherheiten.

Mit dem Thema „fake news“ beschäftigten sich Rahel Jäckel und ihr Team vom Haus der Jugend (Jugendförderung). Hier drehte sich alles um die Frage „Wahrheit oder Fake?“. Zudem wurde die Beeinflussung der eigenen und öffentlichen Meinung durch digitale Inhalte erkundet.

Die Initiatoren entschieden sich bewusst für das Format eines Kongresstages, um die Bedeutung der Themen herauszuheben und den Stellenwert der Medienerziehung für die Schüler*Innen deutlich zu betonen. Die Aktion stieß auf viel Lob und Zuspruch seitens der Schüler*Innen, Lehrkräfte sowie Expert*Innen. Das Projekt soll zukünftig als fester Bestandteil im Schuljahr etabliert werden und die Grundlage eines umfassenderen Konzepts zur Medienerziehung an der Schule am Schwanhof bilden.

Für die Zukunft sind eine Ausweitung auf jüngere Schüler*Innen sowie Angebote für Eltern und Lehrkräfte angedacht.

Benjamin Becker

Die Sozialen Medien stellen im Leben vieler Menschen einen bedeutenden Bestandteil dar. Dieser Prozess hat sich in und seit den Pandemie Jahren noch verstärkt. Während die beste Freundin Urlaubsbilder postet, wird per Push-Nachricht das neueste Video eines Influencers angekündigt. Daneben twittert der Minister über die letzte Regierungssitzung. Eine schier unbegrenzte Menge an Informationen, die uns innerhalb kürzester Zeit erreicht.

Insbesondere Kinder und Jugendliche werden zunehmend und immer früher mit diesen digitalen Formaten konfrontiert. Die Vorteile solcher Angebote liegen auf der Hand: Wissen und Erfahrungen können rasend schnell geteilt und verbreitet werden, Freundschaften online geknüpft und gepflegt werden, viele positive Erlebnisse und Erfahrungen entstehen und können sofort geteilt werden. Ein Ge-



Philippinum-Schüler*innen beim Klassensprecher-Seminar



Nach langer Corona-Pause konnte endlich wieder unser Klassensprecher-Seminar stattfinden. Dabei waren etwas mehr als 40 Klassen- und Kurssprecher*innen & SV-Mitglieder für eine Nacht in der Jugendherberge Biedenkopf, um in Workshops neue Anstöße für die SV zu finden. Die Workshops leiteten die älteren Schüler*innen, beim Digitalisierungs-Workshop von Jonathan W. und Leo S. unterstützte zusätzlich beispiels-

weise Frau Luckemeyer. Neben Digitalisierung wurde auch noch an der Umgestaltung der Cafeteria (Magdalena H. & Amira I.), Umwelt & Klima an unserer Schule (Damaris S.), dem QueerCafé & Diversität (Marie K.), der SV-Arbeit & Gemeinschaftsgefühl (Leopold C. & Hanna B.), dem Klausurenplan (Nur-Su A. & Veronica C.) und der Schulhofneugestaltung (Sophie B., Michael S. & Herr Raabe) gearbeitet.



Die Workshops wurden in zwei Leisten angeboten, so dass jede*r sich bei zwei Workshops einbringen konnte. Wir waren sehr produktiv und konnten im Austausch viele neue Erkenntnisse und Ideen sammeln. Der Abend haben wir gemeinschaftlich mit einer Partie Werwolf ausklingen lassen. Am zweiten Tag präsentierten die einzelnen Workshops ihre Erarbeitungen nicht

nur einander, sondern auch der Schulleitung.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung von unseren Workshopleiter*innen und den SV-Lehrer*innen, denen wir hier auch nochmal einen großen Dank aussprechen wollen!

Jonathan W. & @hannaohne_bt

Emil-von-Behring-Schüler*innen besuchen den Weltladen

Im März haben wir mit den Schüler*innen der Klasse 2 sowie Herr Paschold und Frau Busch den Weltladen am Marktplatz besucht, in welchem eine Mutter eines Kindes der Klasse, Frau Thieke arbeitet. Wir waren alle sofort begeistert von der schönen, bunten Atmosphäre und den vielfältigen Waren des Ladens. Frau Thieke hat uns in einen ganz gemütlichen Theaterkreis gebeten, uns über den Verein des Weltladens informiert und dann zwei Kindergeschichten mit Hilfe eines Kamishibais vorgelesen. Sie behandelten wichtige Themen wie z.B. Vorurteile aus der Welt zu räumen und der Natur, z.B. den Bienen Raum zu geben, auch in so großen Städten wie in Brasilien. Wir haben ganz gespannt zugehört und die bunten Bildkarten zu den Geschichten haben unser Zuhören gut unterstützt. Frau Thieke und die anderen Mitarbeiterinnen im Weltladen waren so nett und haben uns leckeren Kakao angeboten und wir durften im Laden und in den vielen Kinderbüchern stöbern. Es war ein gelungener Ausflug ganz in der Nähe unserer Schule.

Gabriele Busch



Wie könnte die Zukunft der ehemaligen Marburger Uni-Bibliothek aussehen? Zu der Frage, wie das markante und seit Errichtung des Neubaus am Pilgrimstein praktisch „ausgediente“ Gebäude an der Wilhelm-Röpke-Straße demnächst genutzt werden könnte, hat sich der Kunst-Grundkurs von Fachlehrerin Ines Vielhaben Gedanken gemacht. Zwei Kursteilnehmer entschieden sich dazu, lieber ein Modell zu entwerfen und zu bauen, als eine Klausur zu schreiben. Das Exemplar, basierend auf einem selbstgefertigten Grundriss, wurde nun in der Steinmühle vorgestellt und mit zwei Praktikerinnen diskutiert.

Es war wirklich zum Staunen, was die Schüler Fabian und Joel da hinbekommen hatten! Schon der Grundriss auf Millimeterpapier, im Maßstab 1:100 wie ein Bauplan, mutete professionell an. „Klar mussten wir uns Tipps holen, wie man einen Grundriss erstellt“, erklärte Joel mit Blick auf Lehrerin Ines Vielhaben. Er war derjenige Projektpartner, der den Schwerpunkt aufs Zeichnen legte. Das Ergebnis war äußerst beeindruckend, da auch die kleinsten Kleinigkeiten Berücksichtigung fanden, sauber und genau.

„Wir haben uns auf den Turm konzentriert,“ erklärten die Schüler ihre Aufgabenstellung. Sie gingen von 11 Etagen aus, und obwohl die Fenster beim Modellbau unberücksichtigt blieben, wurde ihre Zahl für den Fall der praktischen Umsetzung ermittelt: „Das Gebäude hätte 1.000 bis 1.400 Fenster“. Ginge es nach Fabian und Joel, dann würde die alte Uni-Bibliothek zum modernen Studentenwohnheim umgestaltet. Vier WGs auf einer Etage, mit einzelnen Zimmern von rund 18 Quadratmetern, jeweils gemeinschaftlich genutztem Bad inklusive Toilette sowie Gemeinschaftsraum.

Wohnraum für Studierende mit zeitgemäßem Umfeld

Doch die Schüler planten sogar über den Basis-Wohnbedarf hinaus und überlegten, wie das Umfeld als zeitgemäßer Lebensraum gestaltet werden könnte. Im obersten Stock sahen sie ein Dachcafé vor. Die Außenfassade planten sie aus Holzern – passend ins Konzept des nachhaltigen Bauens wie auch die Sonnenkollektoren im Außenbe-

Steinmühle-Kunst-Kurs plant Zukunft der ehemaligen Uni-Bibliothek

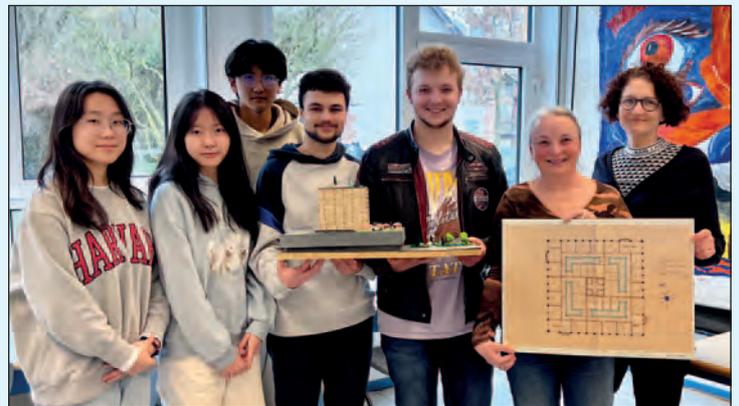


reich mit Exposition zur Sonnenseite. Die Gestaltung des Gebäudeumfeldes war eine gelungene Herausforderung hinsichtlich Miniaturabbildern, seien es Sonnenliegen und Schirme, die Begrünung, Hochbeete, ein Volleyball-Feld oder Fahrradabstellplätze. Ein wirklich gelungenes Modell, dem man ansah, mit wieviel Ehrgeiz und Begeisterung die vielen klitzekleinen Details gefertigt worden waren.

Dem fachkundigen Auge von Maja Turba und Ute Kohlhauser von der Abteilung Bauwesen und Sicherheitstechnik der Universität Marburg schmeichelten diese großen Investitionen von Ehrgeiz, Energie und Interesse in das Thema Bauen. „Das Ergebnis ist umso enormer, da es ja 'nur' ein Kunst-Grundkurs ist“, freut sich auch Projektleiterin und Fachlehrkraft Ines Vielhaben. Die kleinen erforderlichen Anpassungen für den Fall, dass man aus den Miniaturentwürfen tatsächlich ein reales Projekt ma-

chen würde, nahmen die jungen Planer und Modellbauer mit Interesse auf: Es fehlten die FeuerTreppen und ein Installations-schacht. Maja Turba: „Ein Gebäude dieser Größenordnung beherbergt kilometerweise Kabel“.

Am Ende der Besprechung stellten sich alle Schülerinnen und Schüler des Kurses zusammen mit Fabian und Joel und den beiden Bauexpertinnen der Fotografin Ines Vielhaben. Alle waren sich einig: Solch ein Projekt darf gerne Schule machen!



Im Februar fuhren die Deutsch-GKs für eine Exkursion nach Frankfurt, um unser Wissen über den behandelten Unterrichtsstoff zu bereichern und uns kulturell näherzubringen. Nach einer relativ pünktlichen Ankunft am Frankfurter Hauptbahnhof ging es zunächst zum Kulturhaus Frankfurt, in dem wir uns eine Inszenierung von E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ ansahen. Es handelte sich um eine moderne Version des Stückes, wie z.B. durch die Einbindung von Chatverläufen und Videochats durch WhatsApp und Skype deutlich wurde. Die Hauptfiguren wurden zudem als Studierende dargestellt, die ihren Alltag mit digitalen Medien verbringen. Eine Besonderheit war auch die Verschmelzung der Figuren Coppola und Coppelius, die wir im Unterricht eigentlich als getrennte Persönlichkeiten kennengelernt hatten. Zusätzlich nahm ein Schauspieler die Rolle des Jokers der Batman-Comics sowie des Professors Spalanzani an, wodurch das Stück einen ganz anderen Charakter bekam.

Nach dem Theaterstück ging es dann weiter ins Deutsche Romantik Museum, welches durch seine interaktiven und informativen Elemente zur Epoche der Romantik und die Galerie zu Goethe nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch die Lernenden begeisterte. Im Anschluss an das Museum konnte man sich das Goethe-Haus anschauen, welches das frühe Familienleben Goethes veranschaulichte und uns ein Stück weit einen Einblick in die Lebensrealität Goethes während der Schaffensphase von den „Leiden des jungen Werthers“ und weiteren Werken gewähren ließ. Es handelte sich insgesamt um eine äußerst spannende und lehrreiche Exkursion in die romantische Vergangenheit des hessischen „Mainhattan“.

Emilia Warmbrunn



DIE WILDE HERDE

Große und kleine Tiere haben sich hier versammelt und galoppieren mitten durch den Ausstellungsraum. Doch was sind das überhaupt für Tiere? Sie haben Euter wie eine Kuh und ein Horn wie ein Nashorn. Sie haben große Augen und sind wild gemustert. Die Tiere entspringen dem Reich der Fantasie. In Bezug stehen die Tiere zu dem Projekt „Bausatz Tier“ von Hans Schohl, das 2017 in Japan realisiert wurde. Die Herde im Kunstmuseum hat die 2. Klasse der Otto-Ubbelohde-Schule mit ihrer Lehrerin Carolin Kauß und der Museumspädagogik nach eigenen Entwürfen bemalt.

Im Herbst 2022 wurde das Projekt zwischen der Otto-Ubbelohde-Schule und der Museumspädagogik des Kunstmuseums begonnen. Anlässlich der Ausstellung „... und Schatten. Eine Langzeitbeobachtung“ von Hans Schohl, waren die Schüler*innen eingeladen, eigene „Bausatz Tiere“ zu gestalten. Bei einem ersten Besuch lernte die Gruppe die rätselhaften, beweglichen Objekte des Künstlers kennen. Anschließend wurden Ideen und Entwürfe entwickelt. Bei erneuten Museumsbesuchen der insgesamt 20 Schüler*innen wurden die aus Holzplatten bestehenden Tiere bemalt.

Zum Abschluss konnten sich die Schüler*innen noch einmal persönlich mit dem Künstler Hans Schohl intensiv austauschen.

Kunst-Projekt im Kunstmuseum mit Schüler*innen der Otto-Ubbelohde-Schule



Kunstkurs der Martin-Luther-Schule gestaltet interaktive Ausstellung im Kunstmuseum Marburg



Fotos: Erich Schumacher



Foto: Stephanie Bachmann

Im vergangenen Jahr besuchte ein Kunstkurs der nahe gelegenen Martin-Luther-Schule jede Woche das Kunstmuseum Marburg. Die 22 Schüler*innen der Oberstufe sahen wechselnde Ausstellungen und lernten verschiedene Ansätze zeitgenössischer und moderner Kunst kennen. Sie begegneten unter anderem Werken von Joseph Beuys, Georg Kolbe und Klaus Lomnitzer, die von dem Kunstkurs in individueller Auseinandersetzung künstlerisch interpretiert wurden.

Die Ergebnisse des netzwerkartigen, kommunikativen und kreativen Arbeitsprozesses sind im Untergeschoss des Museums zu sehen. Als „wachsende“ Ausstellung kon-

zipiert, hat das Publikum jederzeit die Möglichkeit, sich malend, schreibend und fotografierend – digital und analog – einzubringen.

Anfang Mai lud das Kunstmuseum Marburg zur Eröffnung der Ausstellung „Dialog – Tetralog – Polylog. Interaktiv und wachsend“ ein. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf den zugrundeliegenden kunstdidaktischen Ansatz „Kunst im Dialog“. Gemeint ist ein Prozess, bei dem in der Wahrnehmung von künstlerischen Werken unterschiedliche Zugangsweisen erprobt und reflektiert werden.

Schreibend sowie künstlerisch-praktisch näherten sich die Jugendlichen über persönliche Zugänge „im Dialog“ den Kunstwerken. In der reflektierenden Wahrnehmung fremder und eigener Werke entstanden neue Ansätze und Ideen. Entstanden ist eine Vielzahl von Arbeiten, – darunter Zeichnungen,

Tonaufnahmen, Aquarelle, Fotografien, Keramiken und zahlreiche Texte. Um die Vielstimmigkeit der Ausstellung widerzuspiegeln, erweitert sich der „Dialog“ durch die Begriffe „Tetralog“ und „Polylog“. Das Zwiegespräch wird zunächst zur Unterhaltung zu viert, um sich dann zum vielstimmigen

Chor zu erweitern.

Realisiert wurde die Ausstellung von einem Kunstkurs Q2 der Martin-Luther-Schule mit Stephanie Bachmann und der Museumspädagogin Samira Idrisu.

Auch die Öffentlichkeit kann mitwirken, sodass die Ausstellung stetig weiterwächst.

Die Ausstellung „Dialog – Tetralog – Polylog. Interaktiv und wachsend“ ist noch bis zum 04. Juni 2023 im Untergeschoss des Kunstmuseums Marburg zu sehen. Das Kunstmuseum der Universität Marburg befindet sich in der Biegenstraße 11 und ist täglich außer dienstags von 11-17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Studierende der Philipps-Universität, Mitglieder der Museumsfreunde sowie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

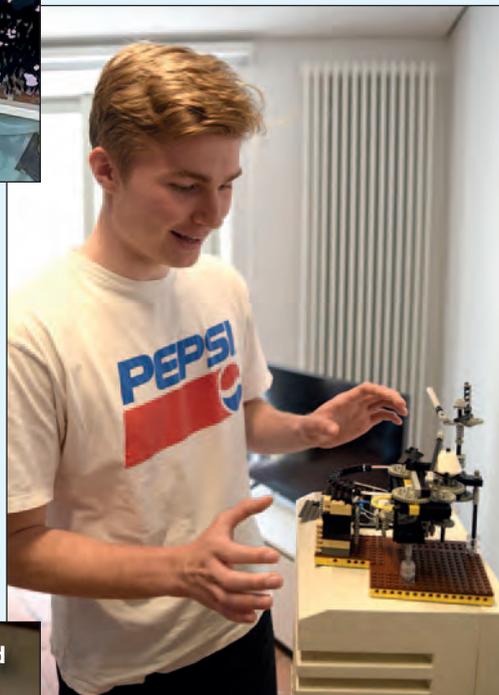


Foto: Karin Smid





Ireland EU 50 - Präsentation des irischen Generalkonsulats in der Martin-Luther-Schule



Im Februar hat anlässlich der 50-jährigen Mitgliedschaft Irlands in der EU eine Präsentation des irischen Generalkonsulats in Frankfurt für die gesamte Q4 an der MLS stattgefunden. Die Präsentation wurde in englischer Sprache vom stellvertretenden Generalkonsul Patrick Mc Donagh gehalten. Die Präsentation umfasste die Themen Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur und legte dann einen Schwerpunkt auf die EU-Mitgliedschaft, die seit dem 1. Januar 1973 besteht, das Karfreitagsabkommen von 1998 und die Friedensbemühungen in Nordirland.

Im Anschluss an die Präsentation erhielten die Schüler*innen Gelegenheit Fragen zu stellen, bevor abschließend ein erheitendes Quiz stattfand. Das Quiz regte zum Schmunzeln an, da es neben Fragen zu Daten und Entwicklungen auch Fragen wie z.B. „Are there more cattle or people in Ireland?“ gestellt wurden.

Ursprünglich wurde diese Präsentation für die Q 4 geplant, da Irland für das Landes-

abitur 2023 das sogenannte „country of reference“ ist (Fachbereich Englisch, vorgeschrieben für die Leistungskurse) und dies somit eine gute Gelegenheit bot, Inhalte aufzufrischen, die zu Irland erarbeitet worden waren. Angesichts der jüngsten Entwicklung zu dem Nordirlandprotokoll vom Montag, 27.2.2023 hätte das Thema aktueller jedoch nicht sein können. Nach drei Jahren Streit über die Zoll- und Grenzregelungen zwischen Nordirland und dem Vereinigten Königreich war es dem britischen Premierminister Sunak und der EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen gelungen, eine entscheidende Einigung zu erzielen.

Der stellvertretende Generalkonsul Mc Donagh erläuterte den Schülerinnen und Schülern was in der vergangenen Nacht vereinbart wurde und betonte, dass große Hoffnung ob der Tragweite der Einigung besteht und mit Spannung die Reaktionen der politischen Fraktionen erwartet werden. Das irische Generalkonsulat in Frankfurt ist



das einzige irische Generalkonsulat auf dem Festland. Es wurde vor 3 Jahren eröffnet, da, so Mc Donagh, die irische Regierung nach dem Brexit erkannte, dass es nötig sei, die Beziehungen zu den europäischen Bündnispartnern zu festigen und zu priorisieren. Irland misst der Mitgliedschaft

in der EU sehr hohe Bedeutung bei und verknüpft mit der 50-jährigen Mitgliedschaft eine Vielzahl von zentralen positiven Entwicklungen des Landes. Dies hat Mc Donagh in seiner Präsentation sehr anschaulich vermittelt, nicht zuletzt weil er von seinen eigenen Erfahrungen berichtete. Lutz

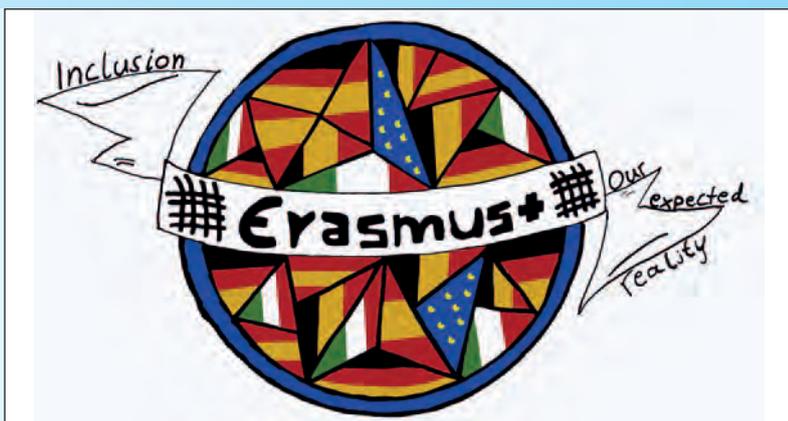
Sophie-von-Brabant-Schule gewinnt Logo competition!

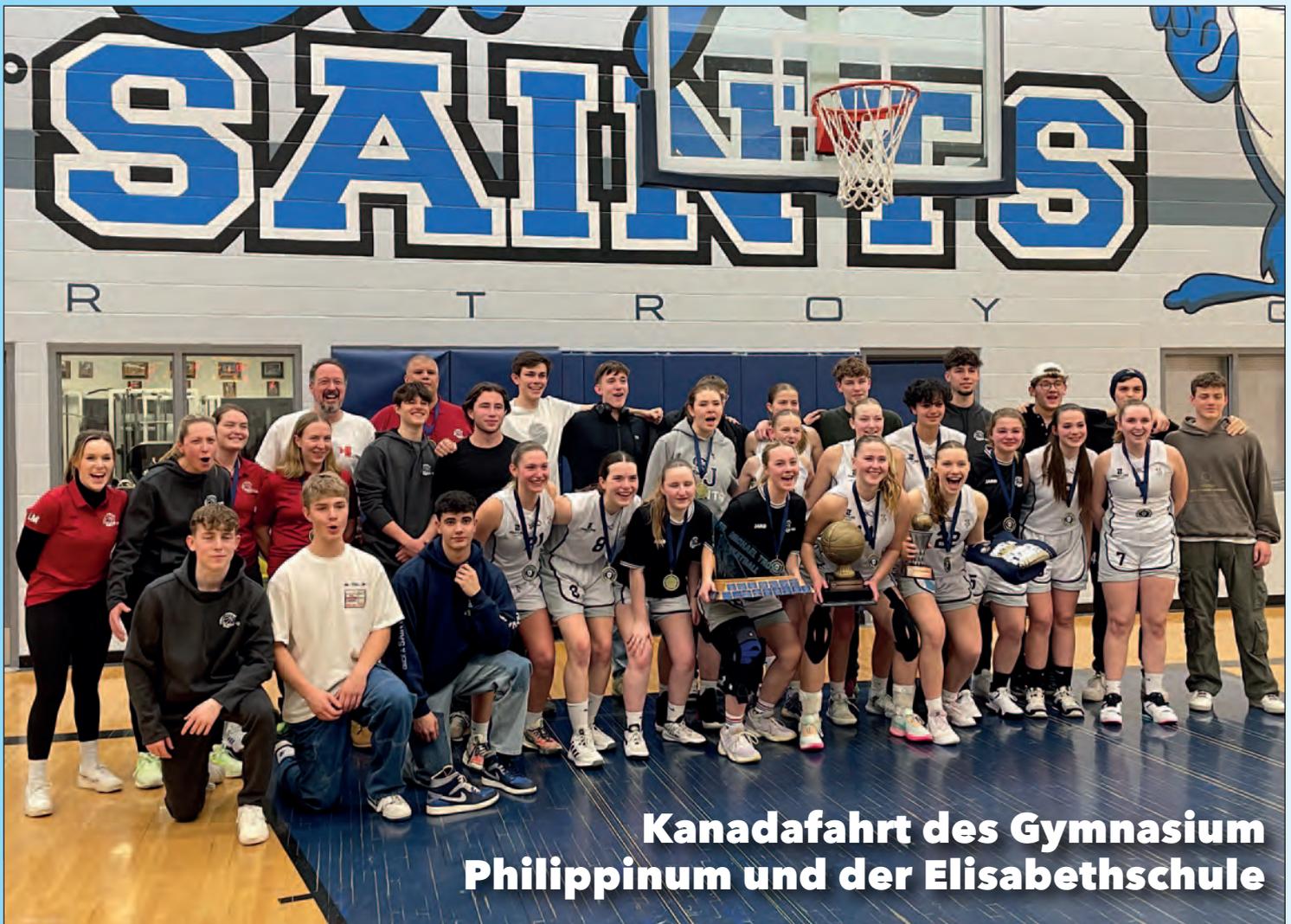
Die Sophie-von-Brabant-Schule Marburg hat das neue Erasmus Projekt „Inclusion – our expected reality“ gemeinsam mit Schulen der Länder Spanien, Italien und Belgien ins Leben gerufen. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass alle teilnehmenden Schulen ähnliche Hintergründe in Bezug auf Diversität, Interkulturalität und Migration haben.

Ziel des Projektes ist es, Methoden und Erfahrungen auszutauschen, um die Schulen im Bereich inklusive Bildung zu stärken. Im Zuge des Projektes fand eine Logo competition statt, bei der Schüler und Schülerinnen der jeweiligen Schule das

künftige Projektlogo entwerfen und gestalten sollten. Das Gewinnerlogo wurde in Palermo von teilnehmenden Lehrkräften der Länder ausgewählt. Jedes Land hat sechs Logos zur Auswahl gestellt. Gewonnen hat das selbstgemalte Logo von Ibtasam Khan, einem Schüler der 9. Hauptschulklasse der Sophie-von-Brabant-Schule. Es vereint die einzelnen Länderflaggen in einer Weltkugel und soll aufzeigen, dass jeder Mensch wichtig und wertvoll ist!

Kim Kathrin Schöttner





Kanadafahrt des Gymnasium Philippinum und der Elisabethschule

Endlich... nach 3 Jahren Pause konnte die Kanadafahrt des Gymnasium Philippinum und der Elisabethschule wieder stattfinden. Insgesamt machten sich 27 Schülerinnen und Schüler über den großen Teich, um sich dort mit anderen Basketballern zu messen.

Edmonton: Schon beim Training stellten einige fest, auf 800 Meter bei -20 Grad Außentemperatur ist die Luft irgendwie dünner. Entsprechend waren Training und Spiel anstrengend, aber absolut wichtig, um sich an die Gegebenheiten zu gewöhnen und auch die Spielweise der Kanadier*Innen kennenzulernen. Die Mädchen haben ihr erstes Spiel deutlich mit 71:43 gewonnen, die Jungen mussten sich leider mit 69:54 geschlagen geben.

Neben Testspielen standen auch viele Sightseeing-Highlights auf dem Programm: Es ging zum Beispiel in die West Edmonton Mall, eine der größten Malls in Kanada. Nach einem Shopping Rundgang eroberten wir dann den Waterpark mit seinen Adrenalin fördernden Rutschen. Schaut man in die Gesichter, wenn sie unten angekommen waren, so hatte es den Anschein, der eine oder die andere hätte etwas Wasser im Getriebe. Auf alle Fälle war ein Zurechtrücken der Badekleidung immer nötig.

Dann ging das Turnier endlich los. Das Eröffnungsspiel hatten unsere Jungs gegen das Heimteam, folglich waren die Ränge vollbesetzt und auch die Stimmung beim

Spiel war einfach geil. Es ging hoch her, der Einsatz unseres Teams war vorbildlich, leider hatten sie wenig Wurfglück und nach und nach konnte Saint Joes den Vorsprung ausbauen und einen Sieg einfahren. Unser Mädchenteam kam gleich ins Spiel, war aggressiv und eroberte viele Bälle und war sehr sicher beim Wurf. Die Gegnerinnen hatten unserem Team nichts entgegen zu setzen, waren auch körperlich unterlegen, so dass schon nach wenigen Minuten klar war, wo die Reise hinging. Trotzdem blieben alle konzentriert bei der Sache und zogen ihr Spiel bis zum Ende durch. Der Lohn war ein überlegener Sieg. Am Ende gewann unser Mädchenteam das Turnier und Johanna Gerlach wurde Turnier MVP, unsere Jungs belegten einen super 7. Platz.

Banff: Nach anstrengenden Tagen genossen wir das kanadische Flair in den Rocky Mountains. Wir erkundeten die Berge in Form einer Schneeschuhwanderung und rösteten Marshmallows am Lagerfeuer.

Calgary: Unser letzter Stop war dieses Mal Calgary. Dort verbrachten wir einen Tag auf einer kanadischen Ranch mit Schlittenfahren und Schuhhockey. Es folgte am nächsten Tag Schlittschuhfahren im Olympic Park und ein weiteres Testspiel, bevor es wieder nach Hause ging. Eine erlebnisreiche Fahrt mit vielen tollen sportlichen und kulturellen Erlebnissen ging zu Ende.

Silke Malkus und Jenny Unger



Jetzt bewerben und im Herbst durchstarten: Praxisnahe Ausbildungen an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg

Schulabschluss fast in der Tasche und Lust auf einen sinnstiftenden Beruf mit hervorragenden Zukunftsaussichten? Die Ludwig Fresenius Schulen in Marburg bilden seit über drei Jahrzehnten erfolgreich den Nachwuchs im Gesundheitswesen aus. Zum Bildungsangebot zählen die Ausbil-

dungen als Ergo- oder Physiotherapeut/in sowie Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA).

Ergotherapeuten unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen – im Alltag, im Job und in der Freizeit. Physiotherapeuten sorgen dafür, dass jeder in Bewegung bleibt – vom Baby bis zum Senior, vom Büroangestellten bis zur Spitzensportlerin. Pharmazeutisch-technische Assistenten arbeiten hauptsächlich in der Apotheke und geben Menschen kompetenten Rat rund um alltägliche Gesund-

heitsfragen. Die PTA-Ausbildung befindet sich derzeit in Vorbereitung, Bewerbungen sind bereits jederzeit online möglich. Besonderen Wert legen die Ludwig Fresenius Schulen auf eine praxisnahe Ausbildung. Ihr erworbenes Wissen setzen Schüler daher von Anfang an in den schuleigenen Praxisräumen um. Dank guter Kontakte zu Einrichtungen in der Region erhalten sie zudem spannende Einblicke in den Berufsalltag und knüpfen frühzeitig Kontakte für den Berufseinstieg. Da der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich nach wie vor hoch ist, sind Absolventen auf dem Ar-

beitsmarkt gefragt und haben hervorragende Berufsaussichten. Die dreijährigen Ausbildungen sind schulgeldfrei, beginnen jährlich im Oktober und enden mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Angehende Physiotherapeuten können darüber hinaus auch im April in die Ausbildung starten. Voraussetzung für alle Ausbildungen ist mindestens ein mittlerer Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss). Weitere Informationen und aktuelle Infotermine gibt es unter www.ludwig-fresenius.de.

-Anzeigen -



Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA) (in Vorbereitung)
Physiotherapeut/in

regelmäßige Infoveranstaltungen

Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

SCHULEWIRTSCHAFT Marburg:

Unternehmensbesuch bei CCL Label Einblick in die Welt der Etikettenherstellung

CCL Label ist ein weltweit agierender Pionier der Verpackungsindustrie und der größte Etikettenhersteller der Welt. Wie sich das Unternehmen, 1905 gegründet und seit 2016 ein Teil der CCL Gruppe, am Standort entwickelt hat, präsentierten Personalleiter Bernhard Bischof und Ausbildungsleiterin Melanie Leis den dreizehn Besuchern von SCHULEWIRTSCHAFT Marburg. Die CCL-Gruppe hat Niederlassungen in mehreren Ländern und beschäftigt über tausende von Mitarbeitenden. „Unsere Auszubildenden haben bei uns einen hohen Stellenwert. Wir fördern ihr Mitwirken, den Dialog untereinander und unterstützen die berufliche sowie persönliche Entwicklung mit festen Ansprechpartnern und Projekten. Unsere derzeit sechs Auszubildenden würden sich sehr über weiteren Zuwachs freuen“, betonte Melanie Leis mit Blick auf die Nachwuchs-Förderung ihres Unternehmens. CCL Label zeigt vorbildlich, dass die Mitarbeitenden ihr wertvollstes Gut sind. Deswegen haben sie auch erkannt, dass die Investitionen in ihr Humankapital entscheidend sind für das langfristige Wachstum des Unternehmens. Bei dem Betriebsrundgang informierten sich die Teilnehmenden über den Prozess der Etikettenherstellung und Verpackungslösungen. Der gesamte Prozess wird von qualifizierten Fachleuten überwacht, die sicherstellen, dass jeder Schritt effektiv und effizient durchgeführt wird. Das Unternehmen legt großen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit: Strenge Qualitätskontrollen stellen sicher, dass jeder Etikettenauftrag den höchsten Standards entspricht. Umweltfreundliche Materialien und Prozesse gewährleisten, dass die Produktion so nachhaltig wie möglich ist. Auch Automatisierung und Digitalisierung werden groß geschrieben: Das Unternehmen hat in der Vergangenheit erheblich in Automatisierungstechnologien investiert, um die Effizienz und Produktivität zu steigern.

André Estor, Sprecher des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Marburg, resümiert:

„Insgesamt war die Betriebsbesichtigung eine faszinierende Erfahrung. Es war beeindruckend zu sehen, wie ein großes Unternehmen mit so vielen Beschäftigten und Niederlassungen seine Produktion derart effektiv und nachhaltig durchführt. Die Qualität der produzierten Etiketten war außergewöhnlich, und es war offensichtlich, dass das Unternehmen großen Wert auf Exzellenz legt.“ CCL Label war von dem Konzept von SCHULEWIRTSCHAFT, Schulen und Unternehmen zusammen zu bringen, ebenfalls positiv beeindruckt und freut sich bereits auf zukünftige Betriebsbesuche.

Zum Unternehmen

Die CCL-Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von hochwertigen Etiketten und Verpackungslösungen. Sie beschäftigen rund 23.500 Mitarbeitende an 199 Standorten. Technisch ist das Unternehmen eine Druckerei, sie verstehen sich aber als Dienstleister für ihre Kunden. An dem Standort in Marburg produzieren sie mit ca. 200 Beschäftigten Packungsbeilagen und Haftetiketten für internationale Kunden aus dem Bereich Healthcare. Unter den Beschäftigten des Unterneh-

mens befinden sich zurzeit sechs Auszubildende in den nachfolgenden Ausbildungsberufen (m/w/d): Industriekaufmann, Medientechnologe (Druck) und Druckverarbeitung.

Hintergrund

SCHULEWIRTSCHAFT Nordhessen existiert seit 1959 und besteht aus sechs regionalen Arbeitskreisen, die ehrenamtlich von Pädagogen geleitet werden. Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Marburg wird von André Estor (Adolf-Reichwein-Schule, Marburg), Armin Dierich (Kaufmännische Schulen der Universitätsstadt Marburg) und Michael Marx (Alfred-Wegener-Schule) geleitet. SCHULEWIRTSCHAFT bringt Schulen und Unternehmen zusammen, damit Jugendlichen der Übergang in die Berufswelt und Unternehmen die Nachwuchssicherung gelingt. Organisatorisch ist SCHULEWIRTSCHAFT beim „Arbeitsgeberverband HESSENMETALL Nordhessen“ sowie der „Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU)“ angesiedelt. Die Geschäftsführung wird von der Pressestelle der Arbeitsgeberverbände in Kassel wahrgenommen.



André Estor (3. v. re.), Leiter SCHULEWIRTSCHAFT Marburg, organisierte den Firmenbesuch bei CCL.

Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153
Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de
Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter



 Bundesagentur für Arbeit

Schule fertig – was nun?



Wenn dir noch der Kopf raucht und du Lust auf zufriedenstellende konkrete (Hand-) Arbeit hast, haben wir vielleicht genau das richtige Angebot für dich...

Die «Gemeinschaft in Kehna» ist eine soziale Einrichtung, ländlich zwischen Gießen und Marburg gelegen. Unsere drei restaurierten Hofreiten mit dazugehörigen Gartenflächen bieten Wohnraum und Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne geistiger Behinderung.

Wir haben spannende, abwechslungsreiche Plätze für Jahrespraktikanten, FSJ, und BFDler frei!

Dies sind die Einsatzbereiche:

- Schreinererei
- Weberei
- Kaffeerösterei
- Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Hausmeistererei
- Wohnbereiche



Während der handwerklichen Arbeit unterstützen wir die betreuten Mitarbeiter*innen, wo sie Hilfe benötigen. Interessierst du dich für einen pflegerischen Beruf? In unseren Häusern liegt der Schwerpunkt bei der Pflege und Freizeitgestaltung. Unsere Idee ist vor allem, gemeinsam und (auf Augenhöhe) mit den Bewohnern von Kehna tätig zu sein. Der Spaß bei der Arbeit soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen. Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich einfach unter

Gemeinschaft in Kehna, Kenenstraße 6, 35096 Weimar-Kehna
Tel 06421 9744 91, info@in-kehna.de, www.in-kehna.de

LUV - LEVEL UP YOUR VITA

Mach's für deine Zukunft und sichere dir damit das Plus für deinen Lebenslauf!

- ◆ Freiwilliges Soziales Jahr
Start: jederzeit
- ◆ Bundesfreiwilligendienst
Start: jederzeit

DU VERDIENST DAS ROTE KREUZ. ROTKREUZ-SCHWESTERNSCHAFT. DAS ORIGINAL.

STARTE JETZT DEINE KARRIERE IM GESUNDHEITSWESEN

- Pflegefachmann/-frau (m/w/d)**
Start: April/Oktober
- Krankenpflegehilfe (m/w/d)**
Start: November
- Operationstechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August
- Anästhesietechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August

Kontakt: 06421 6003-0
bewerbung@drk-schwesterenschaft-marburg.de



Ausbildung bei der EAM

Lust auf Ausbildung?



Bewirb Dich jetzt bei Deinem Energieversorger und werde Teil der regionalen Energiewende!

www.EAM.de
Azubis@EAM.de
Tel. 0561 933-1500





Fotos: Erich Schumacher

Alle suchen händringend Auszubildende!



In der ersten Mai-Woche fand die diesjährige Ausbildungsmesse in Marburg statt. Über 90 Betriebe warben im Cineplex um die Aufmerksamkeit von Schülerinnen und Schülern. Auf vier Etagen zeigten sich Ausbildungsberufe im Kino, diesmal nicht Ende Januar, sondern im Mai. Über 70 Betriebe präsentierten ihre Ausbildungsangebote in-

teraktiv und informierten praxisnah über Berufswege und -chancen. Die Aussteller boten Information über Berufsorientierung, -wahl und -wege an für junge Menschen, die ihre berufliche Zukunft gut planen und gestalten möchten, und das lebendig, bunt und lebensnah. Die Betriebe aus der Region zeigten sich auf der Messe, oftmals waren jetzige Aus-

zubildende die Ansprechpartner für interessierte Jugendliche. Alle Branchen waren vertreten, von den klassischen Industrieberufen bis zum Handwerk, von den verschiedenen Pflegebereichen bis hin zum medizinischen Bereich, außerdem viele Institutionen und Einrichtungen des öffentlichen Lebens, wie z.B. die Finanzbehörden und der Zoll, Rettungskräfte und Feuerwehr, Landes- und Bundespolizei sowie Bundeswehr. Und ausnahmslos alle suchen händringend nach Auszubildenden, die in Zukunft die Fachkräfte in allen Bereichen darstellen. Die Messe ist ein guter Informationspool für Schüler*Innen der Vortextklassen an Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien und an Entlassklassen der Haupt-

schulen. Interessierte aus FOS, Oberstufen, allgemeine und berufliche Gymnasien, auch Uni/Studium waren ebenfalls angesprochen. Sie bekamen praxisnah Berufswege und -chancen erklärt. Angesprochen wurden Studierende, die Zweifel hegen, ob das eingeschlagene Studium für sie der richtige und beste berufliche Weg ist. Wer Zweifel hat, für den kann mitunter eine duale Ausbildung, z.B. in einem Industrie- oder Handwerksbetrieb, eine alternative Chance sein. Berufsberater der Agentur für Arbeit informierten über mögliche Berufswege nach der Schule oder nach Studienabbruch. Die Kreishandwerkerschaft informierte über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Karrierechancen und bot Übersichten von Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben.

„Werben für's Sterben“?

Meine Meinung dazu:



Während bei der diesjährigen Ausbildungsmesse im Cineplex und davor rund 90 Firmen, Institutionen und Schulen die Schüler*innen für ihre Ausbildungsangebote

interessieren wollten, demonstrierten draußen vor der Messe mehrere Vertreter*innen des Marburger Bündnisses „Nein zum Krieg!“ gegen die Teilnahme der Bundeswehr an der Ausbildungsmesse mit dem Slogan „Kein Werben für's Sterben!“. Auf ihrem Flugblatt steht u.a.: „Die Bundeswehr ist kein normaler Arbeitgeber! Der Dienst an der Waffe ist kein Beruf wie jeder andere: Soldat*innen werden dazu ausgebildet, im Extremfall andere Menschen zu töten. Willst Du das? Töten und im Extremfall getötet werden?“ Zweifellos stimmt das, und die Vertreter*innen am Bundeswehr-Info-Stand, mit denen ich gesprochen habe, teilten mir mit, dass dies ganz selbstverständlich Teil ihrer Information sei. Fast alle Gespräche der zahlreichen Interessierten an ihrem Stand drehten sich um die aktuelle Kriegssituation. Dies sei das dominierende Thema gewesen. Mich wundert dabei jedoch, dass die Demonstrierenden mit dem Argument „im Extremfall andere Menschen zu töten und im Extremfall getötet zu werden“ nur gegen die Bundeswehr demonstrieren. Direkt neben der Bundeswehr ist der Info-Stand der Bundespolizei und an anderer Stelle auch ein Stand der hessischen Landes-Polizei. Auf diese trifft die Herausforderung „im Extremfall töten zu

müssen oder getötet zu werden“ ganz genauso zu (neben sehr vielen anderen Qualifikationen, die sie erlernen und beherrschen müssen). Im Flugblatt der Demonstrierenden steht weiterhin: „Du erlebst im Krieg schlimme Dinge, die Du nicht mehr vergessen kannst.“ „Du wirst vielleicht schwer verletzt und hast bleibende Gesundheitsschäden.“ Auch diese Beschreibung trifft nicht nur auf Soldaten zu, sondern auch auf Polizisten und überdies auf alle Rettungskräfte von Feuerwehr und Sanitätskräfte. Warum wird nicht im gleichen Maße gefordert, dass auch Polizei, Feuerwehr und Sanitätseinrichtungen hier nicht um Nachwuchs werben dürfen? Wird mit zweierlei Maß gemessen? Mir drängt sich der Verdacht auf, dass man mit dem populistischen Slogan „Kein Werben für's Sterben!“ nicht so sehr die Gesundheit und das Wohlergehen der jungen Leute im Fokus hat, als vielmehr den Wunsch die Bundeswehr ganz abzuschaffen. Wenn man meint „Bundeswehr abschaffen!“, würde ich es für aufrichtig und ehrlich halten, auch klar zu sagen „Bundeswehr abschaffen!“ Allerdings müsste man dann auch eine Reihe weiterer Fragen beantworten, die nicht so leicht mit einer griffigen populistischen Parole abgetan sind, sondern sehr viel mit der Realität in unserer heutigen Welt zu tun haben, der man sich dann auch stellen muss. Erich Schumacher

Jugendförderung bietet FSJ und BFD

-Anzeige-

Of weiß man nach der Schule noch nicht genau, wie es weitergehen soll und will sich erstmal orientieren. Oder man möchte Wartezeiten bis zum Start einer Ausbildung oder eines Studiums sinnvoll überbrücken. Hierfür sind ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD) genau das Richtige. Der Fachdienst Jugendförderung der Stadt Marburg bietet beides regelmäßig an und möchte aktuell eine FSJ-Stelle und drei BFD-Stellen besetzen.

Das FSJ ist ein Freiwilligendienst in sozialen Bereichen. Die Einsatzstelle für ein FSJ bei der Jugendförderung ist für weibliche Bewerberinnen ausgeschrieben - Grund dafür ist, dass die FSJlerin unter anderem in der Mädchenarbeit tätig ist. Martha Helmecke hat mit dem FSJ in dieser Position gute Erfahrungen gemacht - die 20-Jährige hatte sich nach dem Abitur für das FSJ bei der Jugendförderung entschieden, weil sie gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten wollte.



„Die Aufgaben der FSJlerin im Haus der Jugend sind vielfältig“, berichtet sie. „Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren zusammen. Zum einen arbeite ich im Kinderclub, im Jugendtreff ‚Volle Hütte‘ und im Mädchencafé. Ich arbeite mit Teamer*innen zusammen. Wir bieten für die Kinder und Jugendliche häufig feste Programmpunkte an, manchmal können sie frei spielen oder basteln.“ Vormittags bereitet Martha Helmecke oft die Programmpunkte für den Nachmittag vor oder ist in Besprechungen. Eine weitere Aufgabe ist die Plakatgestaltung für die Schaukästen, die sich am Haus der Jugend befinden.

„Auch hauswirtschaftliche Arbeiten sind Teil des FSJ. Dazu zählt das Aufräumen der Räumlichkeiten und Schränke. Manchmal kaufe ich auch für die Treffs ein.“

Zudem arbeite ich in Kooperation mit der Otto Ubbelohde Schule zusammen. Dort wirke ich bei einer AG mit und arbeite in einem Wahlpflichtunterrichtsfach“, erzählt sie. „Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Mitarbeit in den Ferien. Außerdem gibt es besondere Angebote, bei denen ich mitarbeite. So habe ich bei der Spielzeugbörse geholfen, habe häufig Schulklassen im Eispalast betreut und plane auch den Girls Day mit.“

Die 20-Jährige würde das FSJ bei der Jugendförderung Marburg jederzeit wieder

machen, betont sie: „Mir gefällt das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sehr gut. Man lernt in der Zeit nicht nur das Arbeiten in der Einsatzstelle, sondern lernt sich selber neu kennen. Ich würde das FSJ bei der Jugendförderung jeder weiblichen Person empfehlen, die Interesse am Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hegt und kreativ ist.“

Wer nicht nur im pädagogischen Bereich Erfahrungen sammeln, sondern in verschiedenen Bereichen aktiv sein will, der kann sich für eine BFD-Stelle bewerben. Zwei der aktuell freien BFD-Stellen sind ebenfalls im Haus der Jugend angesiedelt. Arbeitsschwerpunkte sind hier neben der pädagogischen Mitarbeit auch der Hausdienst mit Unterstützung des Hausmeisters, also technische und logistische Organisation und Unterstützung wie beispielsweise die Vorbereitung von Tagungsräumen, Materialorganisation oder kleinere Reparaturen. Gewünscht ist die Bereitschaft zur Arbeit im Team und Interesse an handwerklichen Tätigkeiten, der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie an den Abläufen und Prozessen in der Kinder- und Jugendarbeit. Es kann auch Einsätze am Abend, an den Wochenenden und in den Ferien geben. Ein Führerschein ist erwünscht.

Der zweite Arbeitsbereich für BFDler ist das Freizeitgelände Stadtwald. Arbeitsschwerpunkte sind hier die Mitarbeit in der pädagogischen Praxis und bei der Geländepflege und -instandhaltung. Dazu gehören die Teilnahme an vorbereitenden Workshops für die Ferienspiele in den Sommerferien, die Mitarbeit während der Ferienspiele in allen Schulferien außer den Weihnachtsferien, die Teilnahme an erlebnispädagogischen Praxistagen des Marburger Abenteuerprojekts (MAP) und die Hospitation in MAP-Angeboten. Hinzu kommen Mitarbeit im Bereich der Garten- und Landschaftspflege und die Unterstützung des Hausmeisters. Voraussetzungen sind Interesse an der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, an handwerklichen Tätigkeiten und an den Abläufen und Prozessen einer Bildungs- und Freizeitstätte. Man sollte bereit sein, in einem naturnahen Areal in allen Jahreszeiten auch draußen zu arbeiten. Ein Führerschein ist auch hier erwünscht. Die Stelle kann kurzfristig besetzt werden.

Wer sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Jugendförderung Marburg interessiert, kann sich unter jufoe@marburg-stadt.de, Telefon (06421) 2011267 melden. Aktuell wird eine FSJlerin ab 1. September 2023 gesucht. Ansprechpartner für die Bewerbungen für die BFD-Stellen sind Lars Kietz, Lars.Kietz@marburg-stadt.de, (06421) 201-1444 oder Oliver Bein, Oliver.Bein@marburg-stadt.de.

Nähere Informationen zur Jugendförderung und zum Haus der Jugend gibt es unter www.hausderjugend-marburg.de/



Lust auf ein Jahr voller spannender Erfahrungen?

Du möchtest vor deiner Berufsausbildung oder deinem Studium noch Lebenserfahrung sammeln? Du suchst eine sinnvolle Beschäftigung, die Freude macht?



Ab August/September 2023: Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst an der blista

Lerne das Leben blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher kennen und bringe dich bei den alltäglichen Aufgaben ein. Begleite das Bautechnik-Team bei seiner Arbeit rund um die Campuspflege, unterstütze unser Küchen-Team beim Essen zubereiten, engagiere dich beim Fahrdienst oder unterstütze unsere Fachkräfte bei ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in unseren Internatswohngruppen.

Wir begleiten dich dabei und unterstützen dich mit einem Taschengeld!

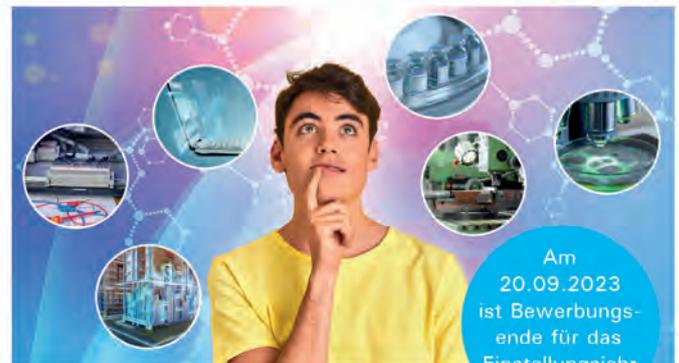
Interessierte wenden sich gerne an:

Julia Schneider, Tel: 06421 606-167,
E-Mail: jschneider@blista.de, www.blista.de

blista
Bundesweites Kompetenzzentrum

blistaCampus
Bildung für alle

provadis
Ausbildung



Am
20.09.2023
ist Bewerbungs-
ende für das
Einstellungsjahr
2024!

Einladung zum Informationstag Ausbildung

Samstag, 08. Juli 2023

von 09:00 bis 13:00 Uhr

Informiere dich über die aktuellen
Ausbildungsplätze am Standort
Behringwerke Marbach
Infos • Beratung • Chancen

www.provadis.de/ita



Unsere Ausbildungspartner:

BIONTECH **CSL Behring** **GSK** **infrareal** **pharmaserV** **SIEMENS Healthineers**

Emil-von-Behringsschule tauft das neue Ruderboot „Käpt'n Blaubär“



In den Beginn der neuen Rudersaison 2023 startet die EvB mit einem neuen Trainings-Einer. Zur Vorbereitung auf das Rudern in den schmalen Renneinern werden breitere Boote – sogenannte Trimmis – eingesetzt. In diesen Booten können zunächst das Gleichgewicht und die sichere Navigation geübt werden. Da immer mehr Schülerinnen und Schüler der EvB gerne in den schnellen Rennbooten fahren, wurde gemeinsam mit dem MRV ein neuer Filippi-Trainings-Einer angeschafft. Durch seine kurze Bauform ist das Boot leicht zu bewegen und besonders für jüngere Schülerinnen und Schüler perfekt geeignet.

Getauft wurde das Boot von Vada Fräbel, Klasse 6c und dem Vereinsvorsitzenden Daniel Riechmann. Vada führte anschließend auch gleich die Jungfernfahrt mit dem frisch getauften „Käpt'n Blaubär“ durch. Vada ist bereits seit Beginn des 6. Schuljahrs in der Ruder-AG der EvB und beherrscht mittlerweile auch souverän die schmal gebauten Renn-Einer. Zurück vom Wasser, äußerte Vada, dass sich der „Blaubär“ eigentlich ganz gut fahren lässt... Wir wünschen "Käpt'n Blaubär" allzeit gute Fahrt und immer mindestens eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

M. Brauer

- Anzeigen -

IN DER SCHULE VERSTEHST DU NUR BAHNHOF?

BEI UNS GIBT'S: NACHHILFE PRÜFUNGSVORBEREITUNG NOTFALLSERVICE INTENSIVKURSE ..UND VIELES MEHR!



Haspelstraße 13
Schwanallee 22

06421 - 992 882

eselsbruecke_mr

eselsbruecke-marburg.de

www.**HOTSPORT**.de
Seepark / Eisschirmschule

Marburg/Niederweimar

Sonnenbaden und Wakeboard fahren

Baden täglich 10-20 h
Täglich Wasserski,
Wakeboarden, Aquapark,
SUP, Kanu

www.hotsport.de
email: seepark@hotsport.de

Personal gesucht:

Schüler und Abiturienten

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserskianlage und Rettungsschwimmer gesucht

Kinder- und Familientriathlon geht in die zweite Runde



Schwimmen, Radfahren und Laufen: der Kinder- und Familientriathlon verspricht Spaß für die ganze Familie. Mit kurzen Streckenlängen und individuellen Unterstützungsangeboten kann jede*r mitmachen. Der Triathlon ist Teil des Projekts „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“ (KOMBINE).

„Gerade nach der entbehrungsreichen Corona-Zeit wird spürbar, dass es ein großes Bedürfnis nach gemeinsamer Bewegung und Aktivität gibt – insbesondere bei Kindern und Familien“, sagt Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebieer. „Deshalb freut es uns, ein Format wie den KOMBINE Kinder- und Familientriathlon erneut zu ermöglichen.“

Am Sonntag, 4. Juni, lädt das KOMBINE-Team daher wieder zum Schwimmen, Radfahren, Laufen und Spaß haben ein. Den Teilnehmer*innen werden drei verschiedene Formate geboten: der Kindertriathlon Mini, der Kindertriathlon Maxi und der Familientriathlon. Für den Kindertriathlon sind alle Kinder startberechtigt, die sicher und ohne Hilfe schwimmen und Rad fahren können. Die Streckenlängen sind so ausgelegt, dass jede*r mitmachen kann, ob Sportkanone oder Triathlon-Neuling:

- Kindertriathlon Mini (Alter: 5-10 Jahre): 50 m Schwimmen – 1 km Radfahren – 200 m Laufen
- Kindertriathlon Maxi (Alter: 10-14 Jahre): 100 m Schwimmen – 3,25 km Radfahren – 750 m Laufen
- Familientriathlon (Alter: mindestens ein Kind unter 14 Jahre und ein Erwachsener über 18 Jahre): 2-4 Teilnehmer*innen, „Mini“ oder „Maxi“

Der KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist zudem inklusiv und möchte Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen den Spaß an der Bewegung ermöglichen. So werden individuelle Unterstützungsangebote und Lösungen geschaffen, von der Schwimmhilfe bis zum Fahrdienst. Auch wer kein eigenes oder verkehrssicheres Fahrrad hat, kann mitmachen. Dank den Kooperationspartnern Jugendverkehrsschule Marburg und Sportkreis Marburg-Biedenkopf, stehen Leihfahräder zur Verfügung. Bei der Premiere des Triathlons im vergangenen Jahr traten 160 Kinder und Eltern an. „Bei dieser positiven Resonanz war uns klar, dass der Familientriathlon wieder stattfinden muss“, sagt Björn Backes, Leiter des Fachdienstes Sport. Neben den Fachdiensten Sport und Städtische Bäder unterstützen der VfL 1860 Marburg sowie die Philipps-Universität Marburg den Triathlon.

Im Universitätsstadion wartet zusätzlich ein umfangreiches Rahmenprogramm auf die Teilnehmer*innen und Besucher*innen. Bei der Vereinsbörse werden sich verschiedenste Sportvereine präsentieren. Außerdem wird der KOMBINE Bewegungsbus vor Ort sein und zu Spiel, Spaß und Bewegung einladen.

Die Anmeldung erfolgt online auf <http://fdb.ac/familientriathlon23>.

Weitere Infos gibt es unter www.sport.marburg.de. Fragen beantwortet das KOMBINE Team unter kombi@marburg-stadt.de.

- Anzeigen -

SEI DABEI!
BEIM SKATE ROCK BASH 2023

MARBURG

GASSMANNSTADION

22. JULI 2023

Skate-Tricks und ausgefallene Stunts **SKATE JAM**

LIVE MUSIK 5 coole Bands sorgen für Stimmung

SPORTSTADT MARBURG Mehr Infos gibt's auf: sport.marburg.de

Saunawell **Aquamar**

Sport- und Freizeitbad **Aquamar**

Sport- und Freizeitbad Aquamar
Sommerbadstraße 41
35037 Marburg
www.marburg.de/aquamar
06421/309784-0

Öffnungszeiten Halle & Sauna
Mo - Fr 10 - 22 Uhr
Sa & So 10 - 21 Uhr

Öffnungszeiten Freibad
8 - 19 Uhr (Mai bis Sept.)



integriert. innovativ. international.



OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUM AUSBILDUNGSSTART 2023

AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIEßEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit 3.300 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 650 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

TECHNISCHE BERUFE

- ▶ Gießereimechaniker
- ▶ Werkstoffprüfer
- ▶ Technischer Modellbauer
- ▶ Maschinen- und Anlagenführer
- ▶ Industriemechaniker
- ▶ Werkzeugmechaniker
- ▶ Zerspanungsmechaniker
- ▶ Industrieelektriker
- ▶ Elektroniker für Betriebstechnik
- ▶ Mechatroniker
- ▶ Jahrespraktikum FOS gewerblich-technisch

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- ▶ Hotelfachmann
- ▶ Restaurantfachmann
- ▶ Koch

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- ▶ Industriekaufmann
- ▶ Fachinformatiker
- ▶ Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und Verwaltung oder Informatik

MEDIZINISCHE BERUFE

- ▶ Medizinischer Fachangestellter

DUALE STUDIENGÄNGE

- ▶ Betriebswirtschaft
- ▶ Maschinenbau
- ▶ Mechatronik

DAS BIETEN WIR

- ▶ Größtes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- ▶ Übernahmegarantie bei guten bis sehr guten Leistungen
- ▶ Sehr gute Vergütung (Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- ▶ Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- ▶ Hervorragende Karriereperspektiven
- ▶ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ▶ Arbeit im internationalen Umfeld eines global wachsenden Unternehmens
- ▶ Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Jetzt auf unserer Karriereseite
bewerben unter
www.fritzwinter.de/karriere
oder Code scannen:

